

66 Jahrgang Halle (Saale) Montag, den 12. Januar 1931 Nummer 9

Einschreibepreis 15 Rpf.
 Monatlicher Bezugspreis mit Unfallversicherung frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,50 RM., ohne Unfallversicherung 0,16 RM. pro mm. Die Postzeitung 0,80 RM. pro mm. Erfüllungsort in Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 22814.

Deutscher Protest in Warschau.

Aus Berlin wird mitgeteilt: Die Uebertragung des Doppelten Gebietes durch polnische Militärsieger hat in Berliner Regierungskreisen äußerliches Bedauern hervorgerufen. Im günstigsten Falle, so erklärt man, könne vielleicht ein Versehen der Sieger in Frage kommen. Auf jeden Fall aber müßte es merkwürdig erscheinen, daß diese neue Grenzverlegung gerade zu der Zeit geschähe, wo der Reichsminister sich in Oberösterreich aufhalte. Deutschland habe außer Polen noch andere Nachbarstaaten. Bei keinem von diesen sei aber eine derartig große Anzahl von Grenzverletzungen durch Sieger zu verzeichnen wie bei Polen.

Die deutsche Gesandtschaft in Warschau ist am Sonnabendvormittag angewiesen worden, wegen der Besondere des Freitag und im Zusammenhang mit den früheren Ueberlieferungen öffentlichen Protest einzulegen. Die polnische Regierung wird weitere Erklärungen nach Abschluß der noch im Gange befindlichen Untersuchung übermittelt erhalten.

Ob über die Protestaktion in Warschau hinaus noch weitere Maßnahmen zur Verhinderung von Grenzverletzungen von deutscher Seite ergriffen werden, ist an zuständiger Stelle noch nicht bekannt. Eine derartige Maßnahme ist aber früher schon einmal angedenkt worden.

Die Vernehmung der Flieger

Aus Opatowitz wird gemeldet: Die Vernehmung der beiden bei Opatowitz gefangenen polnischen Piloten ist abgeschlossen. Die Piloten selbst befinden sich noch in Holzlagern. Die Flieger sind weder in Holzlagern noch in der Vernehmung selbst mitsprachlich nicht gemacht.

Ein der Piloten, der deutsch sprach, gab an, dass Wolf zu helfen, im Jahre 1926 im Kreis Weiden geboren zu sein und früher in der deutschen Armee gedient zu haben. Gleich nach seiner Festnahme erzählte er den Wachen, dass er ein Doppelgänger von Wolf habe. Diese Angabe hat er in der Vernehmung selbst mitsprachlich nicht gemacht.

Er ist zuerst als einmündiger Flieger im polnischen Fliegerregiment II, das in Krakau garnisoniert ist, er habe angeblich den Auftrag erhalten, als Führer drei Maschinen von Krakau nach Grauden zu führen. Nach seinen Angaben seien die Maschinen 12.30 Uhr in Krakau gestartet und hätten sich bei dem angeblich bösen Wetter verloren. Während des Fluges sei ihnen die Karte auf dem Boden des Führerfahrs gefallen und beiden sei es angeblich unmöglich gewesen, die Karte wieder aufzufinden (1). Angeblich soll auch der Kommande des Führerfahrs auf einmal nicht mehr funktioniert haben. Die beiden anderen Piloten seien nach Angabe Wolfs blindlings hinter ihm hergefliegen.

Alle diese Angaben erscheinen so unwahrscheinlich, daß von einem unbedeutendsten Verlesenen wohl nicht mehr die Rede sein könne. Es ist auch auffallend, daß gerade ein in Oberösterreich gefangener Pilot als Führer dieses Fluges bestimmt wurde.

Zu der Landung des dritten Flugzeuges wird bekannt, daß dieses gegen 16 Uhr in der Nähe des Dorfes Gröblich im Kreis Weiden, ungefähr 100 Meter von der polnischen Grenze entfernt, niedergegangen sei. Der Pilot sei in das nächste Dorf gekommen und habe sich dort erkundigt, wo er sich befinde; ohne vom Gemeindevorsteher geantwortet worden zu sein, sei er unmittelbar darauf wieder gestartet und nach einigen hundert Metern Fluges auf polnischem Boden gelandet. Das Verhalten des Gemeindevorstehers bedarf noch der Untersuchung.

Polen heißt

Aus Warschau wird gemeldet: Der deutsche diplomatische Schritt wird vom regierungsfreundlichen „Grenz-Pravnik“ als unerwünschter Kern der deutschen Diplomatie bezeichnet. Dieser Schritt, heißt es weiter, sei einer von den vielen lärmenden Schachmännchen Deutschlands, die den Frieden haben, Polen bei dem Völkerverbund als Vorkämpfer.

Die polnische Regierungspresse stellt gleichlautend fest, die Flugzeuge hätten sich auf das deutsche Gebiet „verirrt“. Der Krakauer „Kulturierter Arbeiter“ bezeichnet die Erklärungen der deutschen Presse zu dem Vorfall als niederträchtige Unterstellung.

Zur Herabsetzung der Kriegsschulden.

Aus London wird gemeldet: Im Anschluß an die Aussprüche in der amerikanischen Presse über die Streichung der interalliierten Schulden sprach sich der englische Reparationsdelegierte Sir John Stamp dahin aus, daß die Deutschland durch den Vorkriegsplan auferlegte Last viel größer geworden sei als ursprünglich beabsichtigt gewesen sei. Wenn Amerika Schritte zur Herabsetzung der Kriegsschulden ergreife, so müßte dies unmittelbare Auswirkungen auf Deutschland haben und zur Erleichterung der Lage des Deutschen Reichs beitragen.

Für alle Länder würde es vorteilhaft sein, wenn eine Bewegung einsetze würde, um den Folgen der Verhergung des Goldes Ein-

halt zu tun. Die amerikanische Öffentlichkeit müßte sich darüber klar sein, daß Amerika in dem Maße den Anstoß zur Verbesserung seiner eigenen Auszubringer gebe, indem sich die Verschuldung der übrigen Länder verkleinern würde.

Eine Ermäßigung der internationalen Verpflichtungen unter gleichzeitiger Berücksichtigung der Erhöhung des Goldwertes würde der Weltwirtschaft dienlich sein. Amerika habe durch seine Goldpolitik und das Anhalten von Gold sehr viel dazu beigetragen, den Wert des Goldes zu erhöhen. Hieraus ergebe sich der berechtigte europäische Anspruch, größere Mengen europäischer Waren nach Amerika ausführen zu können.

Brüning wieder in Berlin.

Reichsminister Dr. Brüning und die übrigen Teilnehmer an der Reise in die obersächsischen Grenzgebiete sind am Sonntagabend gegen 23 Uhr wieder in Berlin eingetroffen. Um Demonstrationen zu vermeiden, war die Ankunft geheimgehalten worden.

Diese Maßnahme erklärt sich daraus, daß der Schluß der Sitzung des Reichsministers recht frühlich verlief; in fast allen von ihm behandelten sächsischen Städten wurde der Kanzler mit feindlichen Protesten empfangen, so in Glatz, Biele, Breslau und Glogau. Die Polizei mußte vielfach mit dem Gummistock die Ordnung aufrechterhalten, in Breslau wurden 19 Personen verhaftet. Der Reichsminister und seine Begleiter haben also nicht nur Gelegenheit gehabt, in eingehenden Besprechungen mit Vertretern der Behörden und der Wirtschaft die Lage im deutschen Osten kennen zu lernen, sondern haben auch die Volksstimmung oder vielmehr Volksstimmungen deutlich zu spüren bekommen. Welche Folgerungen sie daraus ziehen werden, wird sich sehr bald zeigen, denn mit der Rückkehr des Kanzlers nach Berlin soll nun die praktische politische Arbeit mit Volk und Reich wieder aufgenommen werden.

Ruhrschiedspruch: 6 Prozent Lohnsenkung.

In den am Sonnabend vormittag in Essen unter Vorsitz des Schlichters Professor Brahn abgehaltenen Verhandlungen zwischen dem Arbeitgeberverband und den Vertretern der Gewerkschaften wegen Neuverteilung der Lohnverhältnisse im Ruhrbergbau konnte eine Einigung zwischen den Parteien nicht herbeigeführt werden. So daß sich der Schlichter gemeinsam mit den beiden Unparteiischen Oberbürgermeister Dr. Brandt (Essen) und Landesarbeitspräsident Dr. Ems (Düsseldorf) zu einem Schiedspruch entschloß. Der Schiedspruch, der von dem Schlichter und den beiden Unparteiischen einstimmig gefällt wurde, besagt:

in stark beherrschten Verhältnissen zu dem Schiedspruch für den Ruhrbergbau Stellung. Ueber einstimmig kamen die Bestimmungen zu einer Ablehnung des Schiedspruchs.

Die Kommunisten bereiten einen neuen Aufbruch vor

Die kommunistische Gewerkschaftsopposition (R.G.O.) hat im Rahmen der zentralen Streikleitung eine Zusammenkunft der Schlichtungsabnehmer in Duisburg anberaumt. Der Berichtsführer berichtete über die kommunistische Teilstandsbewegung und bezeichnete den Streik als eine Generatprobe für die beginnenden Kämpfe und den neugegründeten kommunistischen Bergarbeiterverband als den Wappstein der Sowjetunion in Deutschland.

1. Der Vertrag vom 4. September 1930 wird vom 1. Januar 1931 an wieder in Kraft gesetzt mit der Maßgabe, daß sich sämtliche Löhne um 6 Prozent ermäßigen.
 2. Die am 15. Januar 1931 zum Zwecke der Kündigung geltend gemachten Forderungen werden als zurückgenommen.
 3. Dieser Vertrag läuft bis zum 30. Juni 1931 und läuft mit sechsmonatiger Kündigungsfrist je ein halbes Jahr länger.
- Die Erlösungsfrist läuft am Montag vormittag 9 Uhr ab. Die Nachverhandlungen sind auf Montag nachmittags 5 Uhr im Reichsarbeitsministerium festgelegt. Die Arbeitgeber haben sofort erklärt, dem Schiedspruch nicht zuzustimmen zu können.

Die Gewerkschaften lehnen ab.

Die Funktionäre der vier tarifbestimmten Bergarbeiterverbände nahmen am Sonntag

Der Führer der kommunistischen Streikbewegung, Sackfow, kündigte eine neue Streikbewegung an. Als Aufgaben des neuen Verbandes bezeichnete er: Zurückverminderung der Gewerkschaften, Einführung der Siebenstundenschicht im Bergbau, Erreichung der Erwerbslosen in den Arbeitsgang und Wiederherstellung der Gewerkschaften.

Es handelte sich um einen politischen Kampf, und man werde dem „Volksterror“ mit allen Mitteln zu begegnen wissen. Frauen und Kinder werde man vor die Jugendtore stellen und die Erwerbslosen als Streikposten verwenden.

Reichswehrministerium: Keine militärische Übung des Generals Reichsbanners.

Das Reichswehrministerium befragt die Meinung, daß der Reichswehrminister auf Anfrage des Reichsinnenministers die Gesandnisse des Reichsbanners, Ortsgruppe Gera, als Übungen von nichtmilitärischem Charakter ansieht. Gleichzeitig aber weist der Reichswehrminister darauf hin, daß nach seiner Ansicht die innererzogenen Übungen des Stahlhelms, die zu einem Teilverbot dieser Vereinigung geführt haben, ähnlich gelagert gewesen seien.

Blutige Reichsbanner-Landung.

In Eberdinghausen (Braunschweig) kam es am Sonnabendabend bei einer Reichsbanner-Landung zu einer wüsten Saalschlacht. Auf die Aufforderung des Reichsbanners an die Nationalsozialisten, einen Ausprobierer zu stellen, hatten diese den nationalsozialistischen Reichsbannerangehörigen keine Chance gelassen. Als der Redner des Reichsbanners Ritter beschuldigte, einen Reineid geschworen zu haben, rief dieser: „Sie sind ein gemeiner Lügner“. Gleichzeitig erhob er sich, um den Saal zu verlassen. Andere Versammlungsbesucher wollten seinem Beispiel folgen.

In diesem Augenblick fielen die Reichsbannermitglieder über die Nationalsozialisten her und schlugen mit Stöcken, Meißeln und Trommelstöcken auf sie ein. Es entpand sich eine wilde Saalschlacht, in deren Verlauf ein nationalsozialistischer Lehrer schwer, mehrere andere Versammlungsteilnehmer leichter verletzt wurden.

Die „Damburger Nachrichten“ melden, daß 200 Reichsbannermitglieder und 100 Kommunisten am Sonnabend in Saalfeld bei Damburg eine Versammlung der Nationalsozialisten überfielen. Die Nationalsozialisten sollen vier Schwerverletzte und neun Leichtverletzte gehabt haben.

Verlängerung der Fristen für die Krisenfürsorge.

Mitteil wird mitgeteilt: Der Reichsarbeitsminister hat sich damit einverstanden erklärt, daß für die Arbeitslosen, die sich am 1. November 1930 in der Krisenfürsorge befanden, die frühere Höchstfrist von 39 oder 52 Wochen bis zum 28. März 1931 weiter gilt. Auf diesen Zeitpunkt sind die für den 17. und 24. Januar 1931 vorgesehenen Auslaufkrisen verschoben worden.

Volkspartei und Nationalsozialisten.

Der Führer der D.V.P., Dingeldey, erklärte am Sonntag in Dresden auf einer Tagung des Landesvertreterkongresses der D.V.P.: Die Regierung und alle Parteien hätten die Pflicht, die nationalsozialistische Bewegung aus dem revolutionären Fahrwasser herauszubringen und sie einzuführen in die üblichen staatsrechtlichen Parteien. Die Nationalsozialisten müßten aus der Welt der Romantik zur staatspolitischen Verantwortung geführt werden. Die nationalsozialistische Bewegung leide heute immer noch unter einer völlig unrichtigen Führung und unter einer gänzlich falschen Behandlung.

Pflicht der Regierung sei es, eine Politik des Zusammenführens und Umhüllens zu treiben. Dazu lie aber eine feste Staatsautorität und eine Sprache des nationalen Empfindens erforderlich. Man müsse unbedingt einen starken regierungsfähigen Kern der nationalen Kräfte bilden, und zwar durch Schaffung eines klaren politischen Programms.

Die Stellung des Reichspräsidenten und der Reichsregierung müsse gegenüber dem Uebertritt des Parlaments durch Einsetzung einer Ersten Kammer, die dem Wahlen ein Gegengewicht biete, gestärkt werden. Der Reichsminister müßte aber auf dem Wege der Reichsreform erst einmal die verfassungspolitische Grundlauge schaffen, die die finanzielle Sanierung ermöglichte.

Die Subventionenpläne des Reichsministers seien eine große Gefahr. Zudem enthielten sie auch nichts staatsdienliches. Bedauerlich aber ließe, daß Dr. Dietrich diese Rede gehalten habe, ohne vorher Führung mit dem Kanzler, der Reichsregierung und den Beamten seines Ressorts zu nehmen. Nur völlig ausgereifte und klar durchdachte Pläne dürfe man der Öffentlichkeit vorlegen. Die Deutsche Volkspartei werde wohl niemals zur Neigung eines solchen Versuches kommen.

Die Idee der Arbeitsdienstpflicht von der man sich eine Erleichterung des Arbeitslosenmerkes verspreche, lie heute nicht zu realisieren. Der 300-Millionen-Sparantrag der D.V.P. könne allein den Reichshaushalt vor einer Erschütterung bewahren.

Zur neuen Notverordnung des Reichspräsidenten sagte Dingeldey, seine Partei habe sich immer gegen eine Entwidlung des Schlichtungsverfahrens zu einer staatlichen Lohnpolitik gewandt. In den letzten Jahren

haben man nur immer von der Wirtschaft, von der brüderlichen Solidarität usw. gesprochen. Aber um die Seele des Volkes habe man sich nicht gekümmert. Diese Unterlassungsbüchse räche sich jetzt bitter. Im Sinne der Verwirklichung aller Volksgenossen müsse man aus der Republik einen starken nationalen Staat machen.

Das ist auch der Führer der Deutschen Volkspartei wie schon vorher der neuerdings völkertreue Generaloberst v. Westert. Eindeutig für Regierungsbeteiligung der Nationalsozialisten ausgesprochen, ist um so bedeutungsvoller, als einer der Führer des Zentrums, Prälat Prof. Haas, unlängst in Kästel eine leidenschaftliche Kampfschrift des Zentrums gegen den Nationalsozialismus ausgesprochen hat.

Man wird nunmehr abwarten müssen, welche Zitate den Worten des völkertreuen Führers folgen werden. Eine starke Abmildung erhalten seine Erklärungen durch die Forderung, daß die Nationalsozialisten „aus dem revolutionären Nationalsozialismus“ herausgebracht und „in die richtigen nationalsozialistischen Parteien“ eingegliedert werden müßten, ferner durch die Abkehrung der Arbeitspflicht. Es ist schwer zu sagen, wie die damit angelegten Hebelchen Meinungsverschiedenheiten überwinden werden sollen.

Forderungen der NSDAP.

In einer Versammlung in Essen forderte der Fraktionsvorsitzende der NSDAP in den preussischen Landtag, Abgeordneter Knabe, u. a. die Aufhebung des Uniformverbotes und der Verlegung der preussischen Regierung, nach der Beamte nicht Mitglieder der NSDAP sein dürfen. In seinen weiteren Ausführungen zeigte sich Knabe sich mit dem Zentrum angeschlossen.

Das Volksgehörte an Auflösung des Landtages konnte, dem Zeitpunkt aber bestimmte Adolf Hitler.

1931 begünne die Schicksalsstunde für Deutschland, die die Nationalsozialisten nicht mit Gewalt gegen die deutschen Brüder beschließen wollten. Spätestens im Frühjahr seien die lebigen Herren am Ende und dann werde man sie fragen müssen, ob sie noch mehr „Wort verloren“ wollen.

Für die Nationalsozialisten heiße es dann: Entweder im September sei die Partei noch blickig zu haben gewesen, im Frühjahr verlange sie aber die Übernahme der Regierungsbildung in Reich und Preußen. Weder die NSDAP, aber die Regierung, dann bestimmte sie auch das Programm.

Der Hauptausfluß des Landtages

nahm am Sonntag die Einzelberatung des Haushaltes der Landwirtschaftlichen Verwaltung vor. Zur Förderung der Milchwirtschaft wurden 150 000 Mark, zur Förderung der Landwirtschaftlichen Ernte- und Verwaltungsstellen 50 000 Mark neu in den Haushalt eingestellt. Zur Unterstützung landwirtschaftlicher Vereine und zur Förderung der Landesfakultät wurden 25 000 Mark mehr bewilligt, für den Acker- und Flankensaat 500 000 Mark neu in den Haushalt eingestellt.

Der deutschnationaler Antrag, die Bezugsfähigkeit für Spiritus in eine Vermögenspflicht umzuwandeln, fand in der abendigen Beratung Annahme, daß die Höhe der Vermögenspflicht für künftige Ertragssteuern nicht 25 Prozent, sondern mindestens 30 Prozent betragen soll; ferner soll auf die

Reichsregierung gleichfalls eingehaftet werden, daß das Rechnungsjahr von 70 auf 100 Prozent erhöht wird.

In unterirdischen Berliner Kreisen rechnet man damit, daß die Arbeitslosenpläne des Reichsfinanzministers einem besonderen

Das Zentrum mit der Preußenregierung unzufrieden.

Erklärung der ländlichen Zielung.
Im preussischen Landtag ist folgende kleine Zentrums-Anfrage eingegangen: In dem Gegenentwurf der Reichsregierung zur Verbilligung des mit öffentlichen Mitteln geförderten Kleinwohnungsbaues war zur Förderung der ländlichen Zielungsmöglichkeit in den nächsten Jahren die Abweisung besonderer Mittel aus der Haushaltssteuer vorgesehen; für 1931 sollte ein Betrag von 40 Millionen RM, die dem Zweck dienen. Bei den Beratungen des Gesellschaftsrates im Reichsrat ist die fragliche Bestimmung getriggert worden, so daß sie in die Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 nicht mit aufgenommen ist. Im Interesse der dringend notwendigen Förderung der ländlichen Zielung ist es

Zentrumsprotest gegen sozialistische Religionshefte.

Der Führer der preussischen Zentrumsfraktion im Landtag, Ministerpräsidenten unter dem 8. Januar 1931 folgenden Schreiben gerichtet:

„Es ist mir das beilegende Heftgedicht auf die Heiligen Drei Könige zur Kenntnis gebracht worden, von dem mir glaubwürdig berichtet wird, daß es fälschlich in der illustrierten Beilage zu einer in Hildesheim erscheinenden sozialdemokratischen Zeitung erschienen ist. Wie katholischen Zeitung in der Verlagsanstalt unserer religiösen Heftfolge vom extremen Materialismus aller Wurzeln sehr viel entfernt. Mit um so größerem Verdruss mich ich es doch empfinden, daß die Kolossal, das sich durch eine geradezu elchastische Zuversicht auszeichnet, in einer sozialdemokratischen Zeitung erschienen hat. Ich halte natürlich nicht daran, Ihre Partei als solche oder gar Sie selbst verantwortlich zu machen, wenn ich mich einer sozialdemokratischen Zeitung die Rücksichtnahme auf das religiöse Empfinden anderer Menschen als das sozialistische Verstandesheft vornehmen Journalistik derart mit Füßen treten würde, wie das in diesem Fall geschieht. Wohl aber darf ich diesen Inhalt benutzen, um Sie, sehr verehrter Herr Ministerpräsident, zu bitten, Ihren Einfluß darauf zu versuchen, daß bezügliche Unangenehmlichkeiten sich nicht wiederholen.“

Einem anderen Weg zur Antwort geht es nicht, nachdem die preussische Justizverwaltung bereits 1925 bzw. 1926 aus genau demselben Anlaß zu erklären sich gezwungen sah, daß einem derartigen literarischen Ereignissen mit den Mitteln der bestehenden Bestimmungen des Reichsstrafgesetzes nicht beigekommen sei. Sprechlich wird diese Maßigkeit durch das neue Reichsrecht nunmehr geschaffen. Ich darf übrigens das unter diesen Umständen mit allem üblichste Befolgen dem Weg um so eher wägen, als die politische Gegenwart

dungen, der sogenannten Augenentzündungen der Grotte. Größere Kräfte verhilfen augenblicklich große Augenentzündung eine ganze Menge und führen zu dem ersten Entstehen des Blutes in der bekannten Krankheitsform, das in sehr schweren Fällen mit schnellem Tode endet, fast immer aber zu schweren Krankheitsverläufen der Augen führt. Dieses letztere Bild eines schweren Augenleidens bildet für Arzt und Angehörige ein gleich schreckliches Erlebnis, betrifft es doch ausschließlich Kranke, die man nach langem Krankenlager endlich gefunden glaubte.

Die ärztliche Wissenschaft hat sich in den letzten Jahren mit besonderem Erfolg der Erforschung aller Ursachen der Erkrankung der Entstehungsbahnen dieser Thrombose zugewandt. Heute kann es gefaßt werden, daß das Zustandekommen dieses Krankheitsbildes aus zwei verschiedenen Momenten abhängt, und zwar von Veränderungen des Blutes in seiner Zusammensetzung und in seiner Strömungseigenschaft und zweitens von der Beschaffenheit der Gefäßwände. Das Blutbild ist eng mit dem Zustand der Gefäßwände verbunden, wobei das Blut in einer bestimmten Weise reagiert. Die Kenntnis dieser ursächlichen Entstehungsmöglichkeiten der Thrombose ist allgemein bei der Herabsetzung und der Beobachtung der Symptomen und operativen Patienten hat sich auf diese Erkenntnis eingestellt. Durch Vermeidung innerer Mittel, durch Zuführen von Blutstillenden Mitteln, endlich durch Blutentziehungen am Krankenbett oder durch Exsanguination, können die die Bluternkung begleitenden Momente zu beseitigen.

Kurze erwähnt sei, daß die moderne Chirurgie auf diesem Gebiet der Augenentzündung des Augenerkranktes, in den letzten Jahren

Ergebnisse überliefert werden, der aus Mitglieder der Reichsregierung und Vertretern der Wirtschaft bestehen soll. Bei der erforderlichen gründlichen Prüfung der Pläne, gegen die vielfach Bedenken geäußert worden sind, wird die Arbeit des Ausschusses längere Zeit beanspruchen.

Ich darf nicht übersehen, daß die bezeichnete Bestimmung getriggert werden ist. Dem Zentrum nach ist dies daran zurückzuführen, daß die preussische Staatsregierung im Reichsrat Einwendungen dagegen erhoben hat. Diese Einlage wäre um so weniger verständlich, als bisher die preussische Staatsregierung durchaus im Sinne einer intensiven Weiterführung der ländlichen Zielungsmöglichkeit eingestimmt gewesen ist.

Wir fragen daher das Staatsministerium: Trifft es zu, daß die preussische Staatsregierung bei den Beratungen des Gesellschaftsrates zur Verbilligung des mit öffentlichen Mitteln geförderten Kleinwohnungsbaues im Reichsrat Einwendungen gegen die Abweisung besonderer Mittel aus der Haushaltssteuer erhoben hat, die die Zielung dieser Vorhaben zur Folge hatten? Wenn ja, auf welche Erwägungen ist dieser Widerspruch der preussischen Staatsregierung zurückzuführen?

Ich darf nicht übersehen, daß die bezeichnete Bestimmung getriggert werden ist. Dem Zentrum nach ist dies daran zurückzuführen, daß die preussische Staatsregierung im Reichsrat Einwendungen dagegen erhoben hat. Diese Einlage wäre um so weniger verständlich, als bisher die preussische Staatsregierung durchaus im Sinne einer intensiven Weiterführung der ländlichen Zielungsmöglichkeit eingestimmt gewesen ist.

Jedes weitere Wort hierzu erläubt sich. Jeder man betonen, daß dies keineswegs eine ganz vereinzelt Erscheinung der sozialistischen Presse ist, sondern daß bezügliche sozialistische Blätter (man achte beispielsweise noch Sachfen) sich des Stieres in bezüglichen Kulturleistungen gefallen. Das Schreiben des Abgeordneten Dr. Deb an den preussischen Ministerpräsidenten ist darum als ein sehr ernstes, notwendiges und begründetes politischer Schritt zu beurteilen. Wir müssen von den sozialistischen Führern verlangen, daß sie dafür sorgen, solche Unfuglichkeiten zu unterbinden und zu vermeiden.“

Der Protest ist ganz gewiß berechtigt. Aber er verliert jede wirkliche Bedeutung durch den Satz „Ich denke natürlich nicht daran, Ihre Partei als solche oder gar Sie selbst verantwortlich zu machen.“

Dampportal und erzdiözesanliches Palais in Breslau beschmiert.

In Breslau wurden nachts die Straßen und Gebäude in der Gegend des Domes mit Anstrichen mit roter Lackfarbe beschmiert. Im den erzdiözesanlichen Palais ist in großen Verten zu sehen: „Tod dem Hungerdistriktor Brünning!“ Besonders stark wurden das Hauptportal des Domes, die Steinplatten im Eingang und auch die Ecke des Portals beschnitten. In der Front eines Hauptportals ist eine Figur an einem Galgen gezeichnet, unter dem der Name Brünning steht. Außerdem

hat bereits eingreifen können. Es ist bislang in etwa 10 Fällen gelungen durch eine eingreifende Operation — wobei der Schwierigkeit des Öffnens der Pungenklammer und des Bestehens des Blutes in der ganz verbleibende Zeit erledigt werden muß — das abschließende Bluterguss zu entfernen und damit bereits verlorengegangene Menschen dem Leben zurückzugeben. Dr. O.

Waise Seifing — Alfred Haller

Vortragsabend im Thalia-Club.
Alfred Haller ist in den zwei Jahren seit seinem Abgang vom Stadtheater als Vortragsführer in Halle immer mehreren Kreisen bekanntgemorden: Waise Seifing sollte zum ersten Male als Kunstbesucher dort wieder hier. Das man sie nicht vergessen hat, beweist der herliche Beifall, mit dem die Veranstaltung hier so sehr zur Geltung

Wir freuen uns, sagen zu können, daß die beifällige Stimmung des Publikums dem Abend über anhielt und sich zum Schluß erheblich heizte. Wir stellen das am 10. als von der kritischen Seite der Einrichtungsanstalten zu machen sein. Der zweite Teil des Programms war besser als der erste, nicht allein weil er ganz der beideren Seite des Lebens und Dichtens zugewandt war, sondern auch weil die Eigenschaften der beiden hier an heißen zur Geltung kommen: bei Waise Seifing ein behaarte jungwühlerhafte Charme und eine natürliche Selbsthaftigkeit, unterfützt durch den Reiz ihrer blonden, sympathischen Persönlichkeit, bei Alfred Haller die Gewandtheit im Vortrag, die alle Feinheiten herausarbeiten verheißt, und der gute Humor. So wurde Manfred Anders Stabenschriftliche „Waisen“ neben Danks helfen, freundlicher Wesen, das auf einen besonderen Erfolg für Waise Seifing, während Haller ebenfalls die „Waisen“ von den deutschen Vätern zu einem hübschen, kleinen Erlebnis gestaltete.

Wolfgang auf gelingen Waise Seifing die Bühne „Barbara Allen“ und einige Gedichte

den wurden die Fenster der Wohnung des Förstern des erzdiözesanlichen Palais eingemauert. Die Täter sind bisher noch nicht festgestellt worden. Man vermutet, daß es Kommunisten sind.

Frankischer Protest wegen des Films „1914“?

Der „Paris-Midi“ beschäftigt sich mit dem deutschen Film „1914“ und stellt die Befangung auf, daß sich die auf Wunsch der Wilhelmstraße hergestellte neue Fassung gegen Frankreich richte. Die Intervention des französischen Amtes sei in einem Geiste erfolgt, der mit der historischen Wahrheit nicht übereinstimme. Sie müsse daher in Frankreich Erlassen eruchen und werde der französischen Regierung vermutlich Veranlassung geben, bei den deutschen amtlichen Stellen auf dem Wege einer ersten informativeren Demarche Protest zu erheben.

Eine Mitteilung, daß die französische Regierung einen Protestschritt in Berlin beabsichtigt, war nicht zu erhalten.

Frankreich rüffel „auch nicht einen einzigen Mann“ ab.

Aus Paris wird mitgeteilt: Im Zusammenhang mit der allgemeinen Kriegsauswertung gab eine hochstehende französische Persönlichkeit, die den Arbeiten des vorbereitenden Ausschusses von Anfang an beigewohnt hat (soweit es hinsichtlich des Sachstoffs den Vertretern der Pariser Blätter eine Erklärung ab):

Ueber den Zeitpunkt des Zusammentritts der Konferenz erklärte er, daß vor dem Frühjahr 1932 die Lage der Konferenz sei. Was den französischen Standpunkt in der Abrüstungskonferenz angeht, so könne schon jetzt gesagt werden, daß Frankreich und Belgien nicht erst die Abrüstungskonferenz abwarten hätten, um ihre Verordnungen im höchsten Ausmaß herabzusetzen. Für Frankreich könne es keine neuen Sicherheitsgarantien geben, die es verpflichten, das Ober auch nur um einen einzigen Mann zu verringern. (1) Deutschland und die anderen Mächte müßten dies sehr wohl. In der allgemeinen Abrüstungskonferenz werde es auch weniger auf die Erfüllung als auf eine Veränderung der Verträge ankommen.

Der Bischof von Straßburg, Kauf, ist, wie das Pariser „Journal Officiel“ mitteilt, zum Kommandeur der Ehrenlegion ernannt worden. — Offenbar zum Lohn für seinen französischen Deutschtum und seinen Kampf gegen die klassische Autonomiebewegung.

Am Sonnabendabend fand in Jungschule eine Prüfung der Zirkel-Steinmetzmeister statt, in der seit einigen Monaten bestehende Arie endlich beendete und Dr. Seiblich einmündig wieder zum Landesführer gewählt wurde. Die Seimmetzmeister sollen auf ganz neue Grundlagen gestellt werden, der Landesführer soll distriktsweise Wahlmandate erhalten.

Der Sekretär Lord Georges, Dr. Gahrn, wurde, weil seit einigen Tagen öffentlich, um die Lage der Steinmetzmeister, vornehmlich der deutschen, zu hindern, Jenes wurde u. a. um Weisungen vom Präsidium empfangen, mit dem er eine längere Unterredung hatte.

Bei Husten Carmol-Katarh-Pastillen

reiner Gehaltsstoff (Gottfr. Müller, Sturm, G. R. Meyer). Für die hohe, schnelle Wirkung Carmol-Katarh-Pastillen ist die Wirkung von Sulfonäuren, vornehmlich der deutschen, zu hindern, Jenes wurde u. a. um Weisungen vom Präsidium empfangen, mit dem er eine längere Unterredung hatte.

So brachte die Vertriebsstelle zwar nicht überflüssig, aber leistungsfähig eine Stellung und überdies einen frohen, hellen Eindruck. Das Publikum hat sich um so mehr zu überzeugen. Waise Seifing und Alfred Haller mußten sich mit Blumen reich bedacht, ob noch seien. Das Haus war nicht ausverkauft.

„Brommen, Reparationen“ vor dem Autoren-Schiedsgericht. Vor dem Autoren-Schiedsgericht wurde eine Streitfrage zwischen Arnolf Brommen und Direktor Warnowitsch entschieden, in der es um die Aufhebung von Brommens Schiedsgericht „Reparationen“ ging. Warnowitsch hatte letztendlich das Schiedsgericht angenommen, lehnte jetzt aber die Ausführung des Wertes ab mit der Begründung, daß er sich durch die politische Haltung und das öffentliche Auftreten des Autors in letzter Zeit von den vertraglichen Verpflichtungen entbunden habe. Das Autoren-Schiedsgericht stellte sich auf den Standpunkt, daß solche Geschäftszustände für die Aufhebung eines Vertrages unmöglich geltend machen dürfen und hätte einen Schiedsbescheid, der Direktor Warnowitsch anerkent, daß „Reparationen“ bis zum März 1932 zur Ausführung zu bringen.

Aus der Stadt Halle Es ist nicht alles Gold...

In sich verfunken steht der gute Weihnachtsbaum in seiner Ecke. Er läßt sein lechtes Ständchen nahen und macht sich so seine Gedanken über die Vergänglichkeit des Daseins. Alles ist vergänglich... alles ist nichtig... alles eitel... so philosophiert er für sich hin.

Seine angeblich immergrünen Nadeln sind grau geworden, sie verlieren sich in Scharen wie die Blätter und Äste ein sinkendes Schiff — die schönen Kerzen, mit denen man sich schmückte, sind abgebrannt, es kann keinen frohen Glanz mehr verbreiten, verwehlt und grau sehe ich aus, meine Jugend ist dahin...

Er kommt sich recht überflüssig vor, der gute Alte, und erwartet gelassen das prosaische Ende seiner poetischen Laufbahn. Nur zu Zeiten geht noch ein greisenhaftes Sädeln über seine gealterten Züge. Was hat der Alte wohl noch für eine Hebräerlehre vor? Das Sädeln ist so vielfachend... wer weiß!

Und richtig — wie man ihm nun zu Gebote rückt, wie alle, die ehfruchtlosvoll im Nebensimmer lauchten, als er vom Weihnachtsmann gekostet und geschmückt wurde, wie die alle nun über ihn herfallen, da ruft einer ganz erkannt: „Die silbernen Eiszapfen haben sich alle in Gold verwandelt! Seht mal hier!“

Und damit zeigt er den anderen eine von den kleinen Drahtspiralen, die als ganz neue Erfindung vom letzten Jahr überall an den Christbäumen hängende Eiszapfen verkörpert. Richtig, der Eiszapfen war golden, und als man ihn anfing, war er silbern, das stand eben so fest.

„Oh, da stand man eben vor einem Wunder! Ein solches Zeichen war das auf keinen Fall. Man weiß doch aus vielen Geschichten, daß sich immer nur bei guten Menschen Silber oder gar Gold in Gold verwandelt. Vielleicht war es auch ein günstiges Vorzeichen für das neue Jahr, vielleicht...“

Der alte Mann schüttelte still das Haupt, lächelte glücklich, flüsterte dann: „Das Wunder ist des Glaubens höchstes Kind — und verjährt.“

Das war gut für ihn, denn schon hatte sich ein wissenschaftlich denkender Stoff gefunden, der erklärte: „Das ist allen Leuten so gegangen, die Geschichte beruht auf einer ganz lämmertischen Erfindung!“
Es ist nicht alles Gold, was glänzt.

Der Nachfolger des Oberpostbaurats Raßburg.

Für den verstorbenen Oberpostbauat Raßburg wird Postbauat English aus

Frankfurt (Oder) zum 1. Februar nach Halle versetzt. English trat im 48. Lebensjahre. Er befehligte im Jahre 1911 die Staatsprüfung und ist seit 1920 Postbauat.

Nach Wochen erkannt und gefaßt.

Vor einigen Wochen war ein Postbeamter von einem Unbekannten überfallen und gefoltert worden. Nun hatte der Postbeamte noch die Gesichtszüge seines Ge-

ners im Gedächtnis. Deshalb suchte er, wenn er an Treffe war, eifrig nach dem Täter des Verbrechens.

Am Sonnabend lief ihm der nun in der Gr. Ulrichstraße in die Hände. Der Polizeibeamte forderte ihn zum Mitkommen auf. Aber der Erkantete wollte nicht. Er ging auch nicht freiwillig mit, als das Heberfallkommando kam. Den Fingerringen und Strampfen konnte man nur mit Gewalt abführen.

Hochbetrieb auf den Ziegelwiesen. Am Sonntag liefen 8000 Menschen.

Ob das Jahr doch noch, wie man so sagt, ein gutes Eisjahr wird? Beinahe hat es den Anschein. Es gibt zwar Leute, die sagen: „Wenn zu Neujahr kein Eis ist, gibt es die ganze Zeit keine mehr.“ Aber das sind natürlich die unverbesserlichen Pessimisten, die immer fröhlich sind.

Am Freitag konnte man auf eigene Gefahr laufen. Die Ränder des Eises auf der

alles, was Schlittschuhläufer hatte, vertreten. Am Wochenende mögen sieben- bis achttausend Menschen auf den Ziegelwiesen Schlittschuh gefahren sein. Viele im Dreß, einige Damen sogar in sehr weichen Dreß. Beinahe konnte man sich wundern, daß die Frauenwelt überhaupt noch über Schuhe verfügt, an die man Schlittschuhe schnallen kann. Man hat doch so etwas eigentlich nie in der Stadt oder im Schaulustigsten gesehen und fragt sich: wo müssen die fröhlichen Treter eigentlich herkommen? Und dann tiefen Mädchen in Dollen: die guten Schneekunstlerinnen hier praktisch verwendet und den kommenden Freundinnen zu deren größtem Leid gesetzt.

Jünglinge in Wolddreß führen beneidenswert schöne Treten. Und die kleinen Kinder genau so süß wie vor zwanzig Jahren auf dem Eis umher, „das teils-teils“ war. Nicht überall ist es spiegelglatt und manchmal stolper man mit in Kauf nehmen.

Auf dem Feld des Eislaufes laufen die stummen für und her, selbst eine Eisbodenbahn ist angelegt. Und auf dem Tageseis herrscht der eigentliche Hochbetrieb. Alle Arten von Schlittschuhsport sieht man, von den



Nicht alle laufen so schön.

Ziegelwiese hatten sich noch nicht so eng und intensiv mit dem Ufer verbunden. Aber mutige Leute nahmen das in Kauf und bewußter begiebt das Eis. Es war viel nachgehoben. Die Kunst des Eislaufes kann immer leichter erlernt werden. Da muß man die Zeit weidlich ausnützen, wenn man noch so etwas wie ein tollerender Holländer werden will. Am Sonnabend kamen dann auch schon die, die am Freitag noch nicht den Mut gehabt hatten, und am Sonntag war dann

Urokraten der vernickelten Eisenbahn bis zum kleinsten Steppen sind alle Schlittschuhvertreter.

Im die Eisfläche fanden gestern manchmal in Manern die Menschen. Soweit der Platz ist, umarmten sie teilweise das weiche Feld und vergaben die Kältegrade, hören dem Lautsprecher zu und freuten sich, wenn immer einmal ein Käufer oder eine Verkäufer kühner ging.

Nur hat nicht jeder Geld, um auf den Eisflächen eines Abends oder auf dem Tageseis zu laufen. Aber auch für die ist geloggt. Sie zogen zu den Pulverwägen. Das Eis hier sah man gestern Hunderte, die nun eine kleine Anzahl ihre Sinnen zogen. Das Eis auf den Pulverwägen war am Sonnabend

noch nicht sehr fest. So kam es denn, daß ein Mann, eine Frau und ein Knabe an einer Stelle einbrachen. Der Knabe fragte allein wieder aus sichere Land. Bei den beiden andern war das schwieriger. Und ein Schlittschuhläufer kam ihnen zu Hilfe. Er hat selbst bis über die Knie im kalten Wasser und hatte, als er sich nach der Rettung behob, auch noch im Sumpf seine Schlittschuhe verloren.

Wenn auch keine Bogenlampen leuchteten und kein Lautsprecher schmetternde Weisen über die weite Fläche schickte, gab es doch allerhand Spaß auch auf dem billigen Eis der Pulverwägen. Alle Eisfreunde sehen nun täglich nach dem Thermometer. Auch die, die an den ersten Tagen ihre Mühe und Not mit den verrosteten Schlittschuhen hatten, haben sich den Hoff inwieweit so eifrig abgelesen, daß sie hoffen, auch noch einige Tage zu erleben, wo man wie ein Eisgänger über die Ziegelwiese freit. Wer wollen ihnen ihre Hoffnung nicht nehmen und auch noch den Sommer dazu halten.

Am das Bundesjägerfest.

Der Vorstand des Sängerbundes an der Saale hielt am Sonnabend nachmittags im Hotel „Preußenhof“ eine Sitzung ab, in der man sich in der Hauptfrage mit der am 24. und 25. Januar in Halle stattfindenden Bundeshauptversammlung beschäftigte.

Bekanntlich hatte der Gesamtvorstand des Sängerbundes an der Saale den Beschluß gefaßt, von der Abhaltung eines Bundesjägerfestes in diesem Jahre abzusehen. Es lagen aber Anträge aus den Gauen und Vereinen aus Hildersleben, Eisleben und Heitrich vor, die trotzdem die Abhaltung eines Bundesjägerfestes beantragten. Es ist sehr zu begrüßen, daß die Vereine trotz der schweren wirtschaftlichen Not es auf sich nehmen wollen, das Bundesjägerfest mit Hilfe der hiesigen Behörden und der Einwohnerlichkeit des Festes zur Durchführung zu bringen; die betreffenden Vereine gehen von dem Gedanken aus, daß man gerade in unserer schweren Zeit solche Feste feiern müsse, um das deutsche Volk und die Sängerkundtschaft zu stärken. Obwohl der Vorstand seinen Beschluß aufrechterhält, wird er, falls ein gegenwärtiger Beschluß in der Hauptversammlung gefaßt wird, das Bundesjägerfest abzuhalten, dienen mit allen Kräften unterstützen.

Weiter lagen von mehreren Gauen Anträge auf Verabreichung der Bundesbeiträge vor. Auch aus diesen Anträgen spricht die wirtschaftliche Not gerade der ländlichen Vereine. Keiner wird man diesen Anträgen nicht entgegenkommen, da die bisherigen Beiträge zur Aufrechterhaltung des Staats unbedingt erforderlich sind. Einem



Genau so gut wie immer aber viel billiger

Warum?

Weil wir ohne viele verteuernde Zwischenglieder, ohne den Luxus kostspieliger Ladeneinrichtungen und zu teurer Packungen mit fertiger verpackter Ware und zu Einheitspreisen den Verbraucher bedienen können.

Einige Preise als Beispiel:

Kakao Eigenart	125 g	30 Pfg. bisher	50 Pfg.
Trinkschokolade	400 g	100 Pfg.	
	also 1 Pfd.	125 Pfg. bisher	180 Pfg.
Bitter-Schokolade	100 g	bisher	70 Pfg.
Vollmilch-Krokant-Schokolade	100 g	40 Pfg. bisher	60 Pfg.
Vollnuß-Schokolade	100 g	40 Pfg. bisher	60 Pfg.
Weinbrand-Kirschen	170 g	100 Pfg. bisher	125 g 100 Pfg.

und ähnlich alle anderen Preise.

Unsere Waren sind erhältlich:
 Stadtmitte: In unseren Filialen: Leipziger Straße 70/71 - Mosteck am Riebeckplatz - Große Steinstraße 76 - Schmeerstraße 78 und Steinweg 20a (Nähe Rannischer Platz).
 In den Spezialgeschäften: Felix Nitzsche, Gr. Ulrichstraße 31 - Else Bammert, Albrechtstraße 1 - Bruno Berthold, Am Steintor 13 - Marianne Baumeyer, Am Steintor 16.
 Im Süden: Walter Schumann, Merseburger Straße 96 - Kurt Haas, Böllberg, Haus Nr. 38.
 Im Norden: L. Büchner, Trotha, Trothaer Straße 28 - Erich Weber, Cröllwitz, Dölauer Straße 2.

MOST

KAKAO- U. SCHOKOLADENFABRIKEN, HALLE (SAALE) :: GEGRÜNDET 1859

weiteren Antrags, die Bundeshaupstadtvermittlung nicht immer in der Hand abzugeben, sondern auch in anderen Organen, voll verlässliche Satzungen werden.

Vor den langjährigen bewährten Bundes-Gesetzgeber, Mittelglied für den Reichstag, der sich Amt allerwärts niedrigeren, mit der Vertrauenswürdigkeit der Bundesgesetzgeber.

Wer schloß in den Gottesdienst?

Eine Verlesung in der Johannisstraße. Während der Schlussfeier des Sonntagsgottesdienstes in der Johannisstraße ist von bisher noch unbekannter Seite in den Gottesdienst geschnitten worden.

Schlimme Folgen einer Autoheße.

In der Nacht vom 1. Januar d. J. ist die 19jährige Martha Schumann aus Scheußwitz in einem Personentransportwagen in Schönebeck in der Nähe des Osttores in Mordelwitz umgefahren und getötet worden.

Das Kennzeichen des hinteren Wagens konnte nicht erkannt werden, weil es beschmutzt war. Es wird gehofft, etwaige Zeugen im Auge der in Frage kommenden Wagen im Vollstehrraum, Zimmer 60/61, mitzuteilen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen.

In der letzten Sitzung hielt Dr. R. W. Goldmann, Mitglied im Botanischen Institut, einen interessanten Vortrag über die Ökologie der Steinfliegenlarven. Er legte dar die Beziehungen dieser Larven zu ihrem Wasserhabitat.

Ein sehr „anstelliger“ Einbrecher-Gehehl.

Auf längere Zeit anstelliglich gemacht hat das Schloßgehehl den Blättern der Germania 1018 in Hamburg, den es gemacht wurde und wegen auf vollendeter (schwerer Diebstahl auf 2 Jahre S. A. n. e. r. ins Unglück brachte.

Die jetzt bei Lander abgeurteilten Diebstahlverbrechen in Nordhans, Frankenhain, Halberstadt, Leuzkau, Gera und Halle, die die beiden gemeinsam, zum Teil sogar gemeinsam, ausgeführt haben.

Länder war gekündigt, so daß auf den größten Teil der Weisungsanfrage verurteilt werden konnte.

Die Lüge von Versailles.

In Namen einer Versammlung der Reichsanzeiger sprach am Sonntag der durch seinen Kampf gegen Versailles in Deutschland bekannte englische Major Sir Julian Strangers gegen die Kriegsschuldfrage.

Ein Diktionsredner sprach es aus: Es ist sicher, daß uns in Anbetracht dieses alles logisch und vernünftig ist, daß die rechtserhebliche Kreise unseres Volkes, die schon immer den Kampf gegen die Lüge von Deutschlands Schuld am Kriege geführt haben.

Wir außerordentlich scharf rechnete Major Strangers mit den Vätern von Versailles, die heute noch in England die Verantwortung für die englische Mission zu vertreten, die schon 1914 das englische Volk ins Verderben geführt haben.

Die drei maßgebenden Punkte für den Verlauf des Krieges sind: Deutschlands Handel und seine Kolonien, seine Marine und die später abgetretenen Gebiete.

Eine Wiederholung von 1914 wäre der Untergang Europas, der Untergang der germanischen Rasse, der Weltkrieg müßte abgeschlossen werden.

Die Stamme der Epiphyten, der über 10 Meter hoch wird, ist von Blattanlagen, die sich an den Blättern bilden, die sich in förmlichen Blätter verwandeln.

Wenn man nun die Beziehungen der Pflanzen zu ihren Blättern und zu den Blättern der Blätter, die sie in sich bilden, zu den Blättern der Blätter, die sie in sich bilden, zu den Blättern der Blätter, die sie in sich bilden.

Europa, und hiermit kam Major Strangers zum Kernpunkt seines Vortrages, durch einen germanischen Block Deutschland-England mit einer Ablehnung Italiens erfahren. Eine Rettung ist nur dann möglich, wenn die Blöcke des Weltkrieges die des Kapitulationskrieges sind.

guttaf schreibt uns einen Brief.

guttaf nagel ist kein Feigling. Er ist ein Mensch, wie wir alle ein Mensch, der sich gegen und beleidigt fühlen kann. Es hat ihm denn auch der Bericht, den wir über seine Verurteilung am Freitag brachten, nicht gefallen.

Wir brauchen einen fehrerzettel über meinen Fortschritt; doch ist es mir zu erst, als das man darüber lachen sollte; er will man aber nicht, lernt man den wert eines Stüchleins morgenpflanzens kennen und wie es sich merkt, ist es ein wenig selbiger zur Klärung eines bedrückten Gemütes bis zur neuen anerkennung.

guttaf nagel hat auch am Sonntag geredet. Es hätte sich in Halle herumgesehen, er hätte sich auch in den Winterferien, wo er sich eine große Verdienste auf seinen nackten Rücken. Er wird wohl heute noch einmal in der „Stadt Leipzig“ über die Weltwirtschaft reden.

Guter Erfolg des Inventurausverkaufes.

Der Inventurausverkauf ist, obwohl er infandemäßig noch bis zum 22. des Monats dauern wird, nach dem übertriebenden Urteil der halleischen Geschäftswelt zu Ende.

Nach dem Wänden erkante das bekannte Wort: „Der Kritik meinem“ durch über den bisherigen Inventurausverkauf kann man sich jetzt ein ungünstig einseitiges Bild machen.

Der Umsatz erreichte einermäßigen in den meisten Geschäften die Vorbildhöhe, wenn er auch zum Teil durch die gestiegenen Preise nicht immer das alte Ergebnis erzielte.

Über noch etwas anderes hat der dieswöchentlichem Markt gelaufen: es ist nicht nur erwiesen für den Rohmaterial, wenn der Ausverkauf auf einen zu langen Zeitraum ausgedehnt wird.

Über noch etwas anderes hat der dieswöchentlichem Markt gelaufen: es ist nicht nur erwiesen für den Rohmaterial, wenn der Ausverkauf auf einen zu langen Zeitraum ausgedehnt wird. Er ist in diesem Jahr schon um eine Woche länger als im Vorjahr, ein Zeitraum von einer Woche werden, doch ist die Zahl der Bestellungen im Vergleich zu den, die die Räumung der Warenlager zu erreichen.

über Epiphyten nach Pflanzen gelunden worden. Es sind auch einen Kampf mit das Licht und die vertikale Wurzel, wobei der Schnitt der Ästern schon eintritt. Zudem entwickeln viele Pflanze ein sehr artiges Verhalten.

Aus den Ausführungen des Vortragenden geht einerseits die große Bedeutung der Paläobotanik für die geologische Forchtung hervor, insofern Pflanzenabdrücke im Ton, Karbon und Perm die wichtigsten Belege für die Entwicklung der Vegetation sind.

Man lacht im Kabarett der Komiker.

Es gibt noch Erfolge im Kabarett — das bewies die geitige Premiere im Kabarett der Komiker (früher Modernes Theater), das in der letzten Zeit eine Umstellung vorgenommen hat und neue Wege geht, die un-

Die Streiklage in der Papierindustrie.

In der Hallescher Klopappelfabrik dauert der Streik immer noch. Einnägliche Streikfrist hat fast fertig entfallen werden. In der Ammerbörser Papierfabrik hat sich die Lage beruhigt; die fällige Vollzeitarbeit konnte zurückgezogen werden.

Dr. Gercke über die Dietrich'sche Lohnbeihilfe.

In einer Vertrauensmännerverammlung der Landvolkpartei der Provinz Sachsen sprach in Halle der Präsident des Landesgemeindevorstandes, Reichsstadtsgebeordneter Dr. Gercke, über die augenblickliche politische Lage.

Im Verlaufe seiner Ausführungen beschloß er sich besonders mit dem Vorschlag des Reichsinnenministers Dietrich, an Stelle der Erwerbslosengelder Zuschüsse zu zahlen. Dr. Gercke begründete grundsätzlich den Gedanken, nicht mehr leichten Abends unproduktive Unternehmungen zu zahlen, sondern die Arbeitslosigkeit und damit einer Besserung der Wirtschaft zu verwenden.

praktische Bedeutung Verknappung nicht. Außerdem besteht die Gefahr einer Anhebung der Löhne, was nach allen in der Vergangenheit gemachten Erfahrungen von der Landwirtschaft besonders gefürchtet werde.

Die Wetterlage.

Mitteilung für Westfalen: Auf Sid drehtende Welle, mehrfach Wechsel zwischen Eintrübung und Aufhellung, viele westlichen Niederschläge.

Amlicher Winterpost-Wetterdienst.

Wetter: Schärfe: Schneedecke 30 cm, Temperatur — 20, leichter Schneefall, Schneeflocken: Stürbe, Spornmägen: sehr gut; Brandluft: Schneedecke 32 cm, Temperatur: 20, Schneeflocken: sehr gut; Luftdruck: 760 mm, Temperatur: 20, Schneeflocken: sehr gut; Schneeflocken: 30 cm, Temperatur: — 10, Schneeflocken: sehr gut; Schneeflocken: 30 cm, Temperatur: — 10, Schneeflocken: sehr gut; Schneeflocken: 30 cm, Temperatur: — 10, Schneeflocken: sehr gut.

Deutschnationale Werbearbeit

Anfang der am 13. Jan. beginnenden fünfjährigen Werbearbeit in Halle-Stadt folgende Veranlassungen: Dienstag, 13. Januar, 20 Uhr, Stadtschloßhofs, Profilverammlung gegen Politisierungsgeheimnis; Donnerstag, 15. Januar, 20 Uhr, Stadtschloßhofs, Profilverammlung gegen Politisierungsgeheimnis; Freitag, 16. Januar, 20 Uhr, Stadtschloßhofs, Profilverammlung gegen Politisierungsgeheimnis; Samstag, 17. Januar, 20 Uhr, Stadtschloßhofs, Profilverammlung gegen Politisierungsgeheimnis; Sonntag, 18. Januar, 20 Uhr, Stadtschloßhofs, Profilverammlung gegen Politisierungsgeheimnis.

Die Darsteller haben indessen den gleichen Anteil am Erfolg wie die technische Wirksamkeit der Autoren. Herr Henze zeigt in der Hauptrolle eine überprüfende Heiterkeit und Temperament, Keller-Pong von einer trockenen Komik, die das Haus auflockert.

amfeinfach einen Aufschwung in der Kleinigkeit bedeuten.

Günster und Tempel, zwei gerissene Bühnentechniker, haben eine fesselnde Veranschaulichung geschaffen. „Solches Schicksal“ und das Publikum amüsiert sich dabei lachend und weilt zwischen viele Gänge mit. Das Ganze eine Veranschaulichung alter Stils. Da ist das Schicksal, der gute Anteil aus Söldnertruppen, ein temperamentvolles Dienstmädchen, die ein nicht minder temperamentvoller junger Mann nicht löstenden fand, und ein kleiner Kerl, der in eine höchst unangenehme Situation gerät.

Das Publikum hat indessen den gleichen Anteil am Erfolg wie die technische Wirksamkeit der Autoren. Herr Henze zeigt in der Hauptrolle eine überprüfende Heiterkeit und Temperament, Keller-Pong von einer trockenen Komik, die das Haus auflockert.

Das Publikum hat indessen den gleichen Anteil am Erfolg wie die technische Wirksamkeit der Autoren. Herr Henze zeigt in der Hauptrolle eine überprüfende Heiterkeit und Temperament, Keller-Pong von einer trockenen Komik, die das Haus auflockert.



Schiffszusammenstoß auf der Elbe.

Eisdampfer von einem Motorschiff gerammt und gesunken. Die Beladung gerettet.

Ein schweres Schiffszusammenstoß ereignete sich am Sonnabend gegen 7 Uhr auf der Elbe oberhalb des Hainsbürgers. Der eisabermärts fahrende Eisdampfer „Wapora“ wurde von dem auf der Beladung befindlichen Motorschiff „Wapora“ gerammt, wodurch dem Eisdampfer

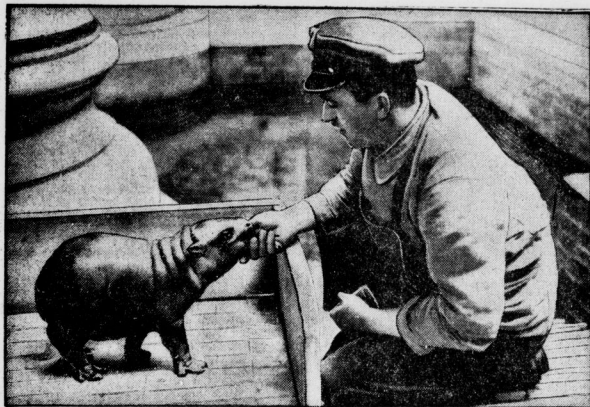
ein großes Loch im Vorderdeck geflohen wurde, so daß das Schiff innerhalb weniger Minuten zum Sinken kam.

Der Dampfer, der beim Sinken kenterte, liegt jetzt drei bis vier Meter unter dem Wasserpiegel auf Grund. Die Beladung konnte sich nur mit größter Mühe retten und verlor den größten

Teil ihrer Habe. Die Ladung bestand in der Hauptsache aus Zucker, ferner aus Malzinsenseln sowie anderem Getreide. Eisen- und Stahlwaren, die einen Teil der Ladung bildeten, trafen in großer Zahl elbarmärts und konnten zum Teil hier an Land gebracht werden. Der Schaden wird auf über 200.000 Mark geschätzt.

Das Motorschiff „Wapora“ wurde bei dem Zusammenstoß nur leicht beschädigt. Die Hamburger Leuchterfirma Klink ist mit der Hebung des gesunkenen Dampfers beauftragt worden und wird die erforderlichen Arbeiten sofort in Angriff nehmen. Die Schiffahrt ist durch das Unheil nicht behindert.

Der jüngste Berliner Bürger.



Große Freude herrschte über die so seltene Geburt eines Zwergfluhvögelchens im Berliner Zoologischen Garten.

Erdbeben tötet 170 Streckenarbeiter.

Nach einer Meldung Berliner Blätter aus Guayaquil (Ecuador) wurde auf der etwa 115 Kilometer von Guayaquil entfernt liegenden Station Guaira eine Arbeiterkolonie, bestehend aus 170 Personen, durch ein Erdbeben verheert. Guaira hat etwa 500 Einwohner und ist eine kleine Eisenbahnstation, wo die Züge gewöhnlich längere Zeit halten, um den Passagieren Gelegenheit zur Einnahme von Mahlzeiten zu geben.

Durch sofort angeordnete Rettungsmaßnahmen hat man verhindert, die Verletzten lebend zu bergen.

Eine spätere Meldung aus Ecuador bringt die tragische Mitteilung, daß man jede Hoffnung die durch den tiefen Erdbeben auf der Strecke Guaira-Guayaquil in Ecuador verunglückten 170 Bahnarbeiter lebend zu bergen, aufgegeben hat.

Mehr als zwei Kilometer der Bahndämme sind von Gestein und Erdmassen bedeckt. Der Präsident von Ecuador, Dr. D. Flores, weilt an der Unglücksstelle. Die von anderer Seite veröffentlichte Meldung, daß ein Zug verunglückt worden sei, bezieht sich glücklicherweise nicht.

Und wenn schon . . .

Amerikanerinnen greifen den Dancesport an.

Wie der Reporter Sonderberichterstatter des „Welt“ berichtet, unterziehen die beiden amerikanischen Fliegerinnen Eda May Cooper und Bobbie Trout seit Sonntagmorgen den Flugplatz von Los Angeles, um den Dauereinfrieder mit Fackeln in der Luft zu brechen. Mit ihren Flugzeugen hatten sie am Freitag bereits 120 Stunden zurückgelegt. Der bestehende Weltrekord beträgt jedoch 80 Stunden. Zusammen haben sie den Rekord für Frauen bereits dreimal überboten. Eda Cooper ist noch eine Jungfliegerin, während Bobbie Trout bereits vor zwei Jahren mehrere Male an sich bringen konnte. Die Brennstoffröhre wurde in der Luft in bisher nicht vorgetanen gegangenen. Von den 20 Brennstoffröhren begannen sie nur bei der ersten einzigen Schwierigkeiten, da die nötige Verbindung zwischen der Taummaschine und dem Motorflügel nicht bestand. Nach dem Verlassen, die Fliegerinnen von Bord warfen, empfanden sie nur das Motorengeräusch sehr unangenehm. Die beiden letzten Tage waren außerdem sehr peinlich für die Fliegerinnen, da ein Gewitter das andere ablöste und der Regen nicht aufhörte.

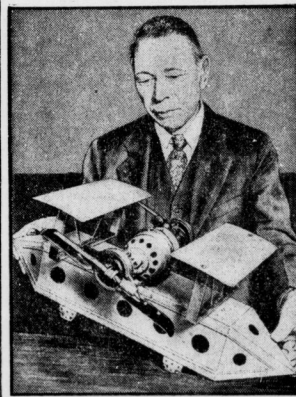
Starker Frost in Frankreich.

Ans verschiedenen Gegenden Frankreichs wird starker Frost und zum Teil Schneefall gemeldet. In Chalons sur Marne ist die Temperatur auf -12 Grad gefallen, während in Grand-Morand 14 Grad unter Null abgelesen wurden. Die Flugverbindungen mit London und Amsterdam mußten wegen Schnee und Nebel unterbrochen werden.

Wieder ein verunglückter Ozeanflug?

Maclaren und Fran Hart verunglückt. Ueber den Verbleib von Kapitän William Maclaren und Frau Hart dort, die am Sonnabend um 17.35 Uhr mitteleuropäischer Zeit in Hamilton auf den Bermuda-Inseln zum Flug nach den Azoren aufgetrieben sind, liegen bis Sonntag 22 Uhr M. Z. keine Nachrichten vor. Das Eintreffen des radioelektrischen Flugzeuges in Porto Maclaren wurde spätestens um 12 Uhr M. Z. erwartet. Die Befürchtungen, daß dem Flugzeug ein Unglück angetrieben ist, sind nun zu erheben, als die Wetterverhältnisse überaus ungünstig sind.

Flugzeug bewegt sich wie ein Vogel.



Die eigenartige Bauart soll eine Beweglichkeit ermöglichen, die der eines lebendigen Vogels gleichkommt. Das Flugzeug soll sich fast senkrecht in die Luft erheben und wie ein Vogelflugzeug im Gleiten landen. Konstruktionschef ist der Chicagoer Ingenieur Dr. John.

Schwere Gasexplosion in Kopenhagen.

Zwei Tote, mehrere Verletzte. Am Sonnabend vormittag ereignete sich auf dem Gelände des alten Festungswalles am Dalmator eine Explosion. Ein alter Gasbehälter ist in die Luft geflogen. Zwei Personen wurden dabei getötet und mehrere Bewohner der umliegenden Häuser verletzt. Die Feuerlöscher dieser Wohnhäuser wurden zerrüttet. Das Unglück ereignete sich beim Abmontieren eines alten Gasbehälters. Ein Arbeiter wollte eine feststehende Schraube lösen und schlug mit dem Schraubenschlüssel gegen sie. Dabei entzündeten Funken, die die Explosion verursachten.

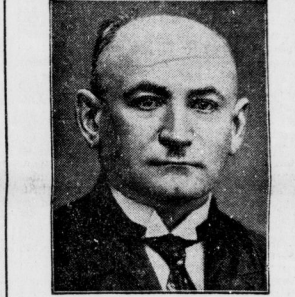
Der Staatsanwalt beantragt: 12 Jahre Zuchthaus im Neuhöfener Spionageprozeß.

Im Spionageprozeß gegen den polnischen Grenzschutzkommissar Biedzanski beantragte der Vertreter des Reichsanwalts, Amtsgerichtspräsident Bauer, den Angeklagten für seine Spionagetätigkeit zu sieben Jahren Zuchthaus, für die Zeitschreiter in Weichseln zu fünf Jahren Zuchthaus, insgesamten zu einer Gesamtstrafe von 12 Jahren Zuchthaus zu verurteilen. Dem Angeklagten soll die Unterjochungsbriefe mit sieben Monaten angedroht werden. Uebereignungsfähigkeit liegt nicht vor, denn der Angeklagte habe aus seiner Eigenschaft als polnischer Beamter nicht die moralische Verpflichtung zu einer Spionagetätigkeit herleiten können. Darin liegt keine Täuschung, die sich nicht hinter die wichtigsten Geheimnisse Deutschlands zu kommen. Er habe auch die am meisten gefährdeten Provinzen, besonders bedroht.

„Sportbegeisterung“.

Hunderttausende von Menschen drängten am Sonnabend in London zu den Fußballspielen um den Pokal, wobei sich die begeisterte Menge in ungewöhnlichen Ordnungsstörungen hinreißen ließ. Bei dem Hauptspiel standen 80.000 Menschen in langen Reihen an und verstopften die Zugangstüren. Als die Tore geöffnet wurden, führte die Menge die Eingänge. Schulkinder wurden verletzt und mussten von den Rettungswachen weggebracht werden. Hunderte von Menschen kletterten über die Mauer auf das Gelände. Auf einem anderen Platz sah man die Sportmänner des Tor aus der Angel und Läufer strömten durch die Breche auf das Spielfeld. Die Polizei, die durch berittene Mannschaften verstärkt werden mußte, war zeitweilig völlig machtlos. Angeichts solcher Zustände denkt man unwillkürlich an das Wort der klassischen römischen Literatur: „Schwer ist es, eine Szenerie nicht zu schreiben.“

Der neue Senatspräsident von Dänzig.



Senator Dr. Ziehm wurde mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien zum Präsidenten des neuen Danziger Senats und damit zum Staatsoberhaupt gewählt.

Finanzieller Zusammenbruch Levin's.

Der finanzielle Zusammenbruch Charles Levin's scheint unaufhaltsam; da er seit 14 Monaten die Flugzeugherstellung nicht beibehalten hat, findet jetzt die Bankrotverteilung seiner Gesellschaft „Columbia Airline“ statt. Unter den Flugzeugen, die versteigert werden, befindet sich das Flugzeug „Uncle Sam“, das Schwerfliegerflug der „Columbia“, mit der Levin den Atlantikflug unternahm.

Alle deutsche Münzen in Venedig gefunden.

Deutsche und ungarische Münzen wurden in Venedig bei Erdarbeiten in dem Hof des Palastes, der zur Zeit der Republik die spanische Hofkapelle beherbergte, gefunden. Arbeiter haben dort auf eine Kasse, die 24 meist verrostete, aber noch gut erhaltene Münzen aus dem Jahre 1750 bis 1784 enthielt. Zum größten Teil stammen sie aus Bayern und dem Großherzogtum Hessen.

Banditen überfallen eine Berliner Krankenkasse.

Am Sonnabendvormittag ereignete sich in den Räumen der Krankenkasse der Schuhmachergewerkschaft in der Friedrichstraße in Berlin drei maskierte junge Leute im Alter von 18-20 Jahren (!) und forderten mit erprobten Hieben die Kassenbücher des Geldes. Ein Angeklagter war gefesselt, ein weiterer wurde ein Zerknirschter ergriffen die Banditen die Flucht. Auf ihre Verfolger gaben sie noch mehrere Schüsse ab, durch die aber niemand verletzt wurde. Sie entliefen im Straßengebüsch.

Sinclair Lewis in Derschof.



Der amerikanische Dichter Sinclair Lewis, der nach Empfang des Nobelpreises eine Deutschlandreise machte, hat sich am Sonntag mit seiner Gattin zum Winterort in Derschof auf.

Neuer Kadaver der Mumie.

Der in England weit verbreitete Aberglaube daß die Mumien aus der Totenfammer Tut-ant-Amuns sich an allen Tagen, die es wagen, mit ihnen in Verbindung zu kommen, findet nun neue Nahrung in dem wichtigsten Ableben des Direktors der anthropologischen Abteilung des britischen Museums Dr. Reginald Holland Hall übernahm erst vor kurzem die Leitung dieser Museumsabteilung. Er hielt es für nötig, einige Umänderungen in den Sälen, wo die berühmten Tut-ant-Amun-Mumie ausgestellt sind, vorzunehmen. Unter den Gegenständen, die ihren Standort wechseln sollten, befand sich auch die Mumie, die dem Aberglauben gemäß, jeden Menschen mit dem Tode befrachte, der sie berührt habe. Die abergläubige Tradition löschten ihre Befehle wiederholt gefunden zu haben, als Dr. Hall am Tage darauf schwer erkrankte.

Nachdem der Direktor seiner Krankheit erlag, sah sich die Museumsverwaltung veranlaßt, eine Erklärung abzugeben, in der darauf hingewiesen wurde, daß der Tod des Dr. Hall auf ein Enzephaloid zurückzuführen sei. Das abergläubige Publikum fühlt sich durch die Erklärung keineswegs beruhigt. Ob an Enzephaloid oder an einer anderen Krankheit, bleibt rätselhaft, daß die Mumie ihre Rache wieder einmal ausgeübt hat.

Schweres Flugzeugunglück bei Gent.

Das Postflugzeug Brüssel-London stürzte am Sonnabendvormittag bei Belle in der Nähe von Gent ab und wurde völlig zerstört. Der Pilot und der ihm begleitende Mechaniker waren sofort tot.

Die Sklarets und ihre Mitschuldigen.

Eine Anklage, wie sie noch nie dagewesen. Die 13 Angeklagten werden sich wegen Betruges, Unterschlagung, Urkundenfälschung, wegen aktiver Beihilfe, Verschleiss von Betrug, passiver Beihilfe und wegen Untreue im Amt zu verantworten haben. Den Stadtbauinspektoren wird außerdem mangelnde Aufsicht im Amt vorgeworfen. Berlin um 15 Millionen betrogen. Leo, Willi und Max Sklarek haben die Berliner Stadtbau um rund 15 Millionen Reichsmark betrogen, indem sie letzterzeit die vorgedruckten Rechnungsformulare der einzelnen Bauinspektoren fälschten und diese der Stadtbau zur Bezahlung vorlegten. Die Stadtbau, die ursprünglich eine Kontrollstelle eingerichtet hatte, um diese Rechnungen zu prüfen, hatte später von dieser Prüfung abgesehen, und darauf hatten die Sklarets ihren Plan aufgezogen. Alle eingehenden Rechnungen der Sklarets wurden teilweise in voller Höhe bezahlt oder wenigstens bezahlt. Die Gerichtsverhandlung wird den Umfang an dieser Verschwendung, die unter dem sozialdemokratischen Stadtbau regiert, nicht möglich werden, noch einmal anzusehen.

1. Leo Sklarek,
2. Willi Sklarek,
3. Max Sklarek,
4. Bürgerlicher Rechtsanwalt,
5. Angehülten Tuch von der Kleidervertriebs G. m. b. H.,
6. Stadtrat Gabel,
7. Stadtrat Degener,
8. Stadtrat Bende,
9. Bürgermeister Schneider vom Bezirksamt Mitte,
10. Bürgermeister Kohl vom Bezirksamt Adenau,
11. Stadtbauinspektoren Schmidt,
12. Stadtbauinspektoren Hoffmann,
13. Stadtbauinspektoren Schwab.

Aus der Heimat Aus der Fremdenlegion zurück

Oberböllingen (Helme). Nach geschäftlicher Dienstreise ist aus der Fremdenlegion der Sohn Emil des hiesigen Einwohners Nagel zurückgekehrt.

Frecher Schwindel.

Ramberg. Die Dandlerscheleute Karl und Dorothea Z. waren hier bei Ausübung eines einseitigen Gewinns erwerbs abgesetzt worden. Sie hatten sich die Not anderer zunutze gemacht.

Das Unglück am Montageturm

Golpa. Zu der Werbung über das schwere Montageturm ist noch folgendes nachzutragen: Zum Aufbau der ersten Förderbrücke, die beauftragt ein Stück die Grube hineingefahren worden ist, hatte man vier Montageturme errichtet, auf jeder Seite zwei.

Schmalig fliegt hinaus.

Erfurt. In der Stadtbauverordnetenversammlung fanden unter Vorsitz des Alterspräsidenten Mutter die Wahlen des Vorstandes statt. Bei Stimmengleichung der Großdeutschen Fraktion Schmalig wurde mit 44 gegen 6 Stimmen der bisherige Vorsitzende, Kammerzahl, wiedergewählt.

Der gläserne Berg.

Roman von Felix Reumann. Copyright 1930 by Karl Köhler & Co., Berlin-Zehlendorf. Fortsetzung. Nachdruck verboten. "Wer eine so lange und weite Reise in unbekanntem Verhältnis tut, muß Vorurteile treffen."

diesem angefochten werden könnte. Unter dem Vorbehalt von Schmalig wurde das gleiche Ergebnis erzielt.

Banditen auf Raubzügen.

Reunorf. Freitag morgen gegen 5,30 Uhr wurde ein frecher Einbruch in die Räume der Spar- und Darlehnskasse verübt. Der Täter war von der Gartenkabe aus eingedrungen.

schloßparteiliche Stadtbewachte Lorenz gewährt. Von den Großdeutschen wurde der Vorsitzende Schmalig wegen ungebührlicher Handlungen fristlos aus der Versammlung ausgeschlossen.

Aufklärung zweier Raubüberfälle.

Döllnitz. Es ist der hiesigen Oberlandjägeri nunmehr gelungen, die Räuber, die im November 1929 auf der Straße zwischen Döllnitz und Bühlitz einen Überfall auf einen Beamten der hiesigen Rittergutsbesitzerkammer und im Juli 1930 auf der Straße von Werlesdorf nach Vochau, dem sogenannten Fichtenbamm einen Raubüberfall auf den Kassierboten Laß von Rittergut Vochau verübt haben, zu ermitteln.

Einbrüche in Zuckfabriken.

Schadenleben (Magdeburg). In den letzten Jahren wurden in einer ganzen Reihe von Zuckfabriken des Magdeburger, Braunschweiger und Hildesheimer Bezirks des Raubs die Geldschränke mit Raubhelfern ge-

Gefängnis für rote Rowdies.

Norhansen. Nach einer Verurteilung in Artern, bei der es zu dem bekannten Inzidenzfall kam, war der nationalsozialistische Arbeiter Manfred v. Ribbenzrop in Artern abgeblieben.

650 Felle geflohen.

Stallensdorf (Führ.). Bei einem Einbruch wurden beinahe 100 Kuhhäute, Schweinshäute, Kalbfelle, 300 Stück Harenfelle, 200 Stück weiße und 50 Stück farbige Reinfelle geflohen.

Hermann von Frankenberg †

Braunschweig. Der Vorsitzende des Saxiflubs, Hermann von Frankenberg, ist am Sonntag beim Abstieg vom Riederberg bei Holzindien einem Herzschlag erlegen.

Anfall beim Tanz auf der Bühne.

Zwifkau. Im Zwifkauer Stadtheater erlitt bei einer Aufführung der Operette "Victoria und ihr Onkel" die Soubrette Gertha Witt einen Unfall. Bei einem der von einem Berliner Ballettmeister eingeübten exzentrischen Tänze, den sie mit ihrem Partner ausübte, zog sie sich eine Bandscheibenverletzung zu.

Gefahr für den deutschen Wald.

Auch Aeltern können vernachlässigen. Liebenwerda. Freitag nachmittag hielt der Kontrollverband der Forstfunktionsärzte im Kreise Liebenwerda eine Verammlung im Gesellschaftshaus ab.

Wilderer im Auto.

Rattmannsdorf. Am Donnerstag nachts 2 Uhr, bemerkte der Gorbethauer Nachschubbeamte Deunt auf der Straße bei Rattmannsdorf ein verdächtigtes Licht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Zweibelpreise.

Galbe a. S. Auf der Versteigerung der Gemeindeforesten wurden am 7. d. M. 373 Zwiebeln veräußert. Für Durchschnittsmare wurde RM. 1,49-2,21 je Ztr. einschließl. Sach erzielt.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

in jenen Gebieten haben sich im Laufe der Zeit durch den Kampf mit der Natur landwirtschaftliche Wälder gebildet. Je weiter die Acker nach Westen und Süden vorrückt, desto weniger schwer war der Dalastramp und desto weniger schwierig wurden die Wälder.

650 Felle geflohen.

Stallensdorf (Führ.). Bei einem Einbruch wurden beinahe 100 Kuhhäute, Schweinshäute, Kalbfelle, 300 Stück Harenfelle, 200 Stück weiße und 50 Stück farbige Reinfelle geflohen.

Hermann von Frankenberg †

Braunschweig. Der Vorsitzende des Saxiflubs, Hermann von Frankenberg, ist am Sonntag beim Abstieg vom Riederberg bei Holzindien einem Herzschlag erlegen.

Anfall beim Tanz auf der Bühne.

Zwifkau. Im Zwifkauer Stadtheater erlitt bei einer Aufführung der Operette "Victoria und ihr Onkel" die Soubrette Gertha Witt einen Unfall.

Gefahr für den deutschen Wald.

Auch Aeltern können vernachlässigen. Liebenwerda. Freitag nachmittag hielt der Kontrollverband der Forstfunktionsärzte im Kreise Liebenwerda eine Verammlung im Gesellschaftshaus ab.

Zweibelpreise.

Galbe a. S. Auf der Versteigerung der Gemeindeforesten wurden am 7. d. M. 373 Zwiebeln veräußert. Für Durchschnittsmare wurde RM. 1,49-2,21 je Ztr. einschließl. Sach erzielt.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.

Waldarbeiter im Auto.

Waldarbeiter im Auto. In der Richtung nach Gorbetha. Trotz der Warnung des Wilderers drei Schredschüsse nachjagte, bielten sie nicht.



Diebstahl im Lindenbusch.

Beim letzten Unter dem Lindendamm des Lindenbusches befinden sich zwei lahme Hühner, die ebenfalls durch Wilderer angezogen worden sind. Am Freitag traf der Forstschutzbefugte Diebold dort vier verdächtige Personen...

Niederträchtige Sündel.

Schleichen. Einer Dammjungenweib, der leicht schamlose Folgen haben konnte, vollführten hier Schändlichen, die mit Protzschmuck in den umliegenden Dörfern beschäftigt waren. Zwischen Gleditsien und städteförmig ein geräumiger Telefon-Drath hängte.

Ferkelpreise.

Zangerhausen. Auf dem hiesigen Wochenmarkt waren 117 Stück Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 35—44 Mark für das Paar.

Die Stadt fordert zur Zahlungsverweigerung auf.

Anderstadt. Der Magistrat verlässigt sich in den Zeitungen eine amtliche Bekanntmachung, in der er die Einwohner auffordert, die von den Besatzern Kraftwert in Oberode festgesetzten Preise zu nicht nicht zu bezahlen.

Ein Nachtragsetzt.

Magdeburg. Der Magistrat sieht sich gezwungen, einen Nachtragssatz vorzulegen. Das Nachtragssatz mit 3 986 400 MM. vorzulegen.

Zucht- und Rughvieh-Versteigerung

ber Viecherkaufvereinigung Bismark und Umgebung.

Bismark. Zur Versteigerung waren etwa 350 Tiere darunter tragende und frischmilchende Kühe, Herdenschaf, Ferkel mit Mastungsschwanz, tragende Ferkel, Bullen mit und ohne Abkümmerung und Rinder gemeldet. Die Versteigerung wies einen guten Verlauf auf und wurde flott abgelaufen.

Apolda'sche Bessere in Konkurs.

Apolda. Die größte Bessere Apolda, die Firma Hermann Bornemann, Kommanditgesellschaft, ist in Konkurs geraten.

Wie bringt man die erwerbslose Jugend von der Strafe?

Fünf Jugendwerkstätten im Kirchenkreis Bitterfeld. Zusammenwirken von Kirche, Industrie und Behörden.

Zuerst. In aller Stille ist hier eine Einrichtung geschaffen worden, die das Problem, die Jugend von der Strafe wegzuziehen, für unsere örtlichen Verhältnisse löst. Superintendent Krüger...

Die Gründung der Jugendwerkstätten wurde am 18. November 1930 in der Sitzung der Evangelisch-irredigenten Arbeitsgemeinschaft des Industriebezirks Bitterfeld beschlossen. Hierunter von Superintendent Krüger und Oberingenieur...

Auf einer Anbahnung durch die Stadt, die Superintendent Krüger am 17. November vornahm, wurde geeignete Räume gefunden. Eine dieser Werkstätten wurde von dem hiesigen Werkstättenverein am 21. November, allerdings unter der Bedingung freigegeben, das die Führung der Einrichtung...

Die ersten jungen Erwerbslosen kamen von der Zielung Deutsche Grube und von Zickerndorf. Deshalb hielten das Salzbergwerk Reulandstraße und die Grube Aquile in entgegenkommender Weise einen 1000-er Pöcher Schloffer und 2000-er Seilzugmaschinen leihweise zur Verfügung.

Die Zahl der Anmeldungen stieg dann schnell über 20, so daß Superintendent Krüger alsbald an die Einrichtung einer zweiten Werkstätte in den Nebenräumen der Gängeleiher von Schmidt & Hundt herangehen konnte. Am 1. Dezember kam diese zweite Werkstätte in Betrieb. Die Jugendlichen Handwerker machten sich mit großem Eifer daran, die leeren Räume, die noch dazu früher ganz anderen Zwecken gedient hatten, in behagliche Werkstätten zu verwandeln.

Bei einer Besichtigung der Werkstätten erklärte die hier bereit, aus den Werkstätten der heimischen Fabriken das erforderliche Werkzeug und Material zu liefern. Sie mußten darauf die Bitte, daß auch für die übrigen Industrieorte wie Holz-

weißig, Sandersdorf, Grepzin und Wollenfelde Jugendwerkstätten eingerichtet würden. Der Wunsch ist inzwischen erfüllt.

Die ersten derartigen Jugendlichen sind beschäftigt, die heute in alle Abteilungen zusammenbetragt, noch vervollständigt.

Die monatlichen Umlösen dieser Werkstätten betragen zurzeit etwa 1500 Mark. Zur Deckung ist Superintendent Krüger vom Regierungspräsidenten die Veranstaltung eines öffentlichen Sammelns genehmigt worden.

Die monatlichen Umlösen dieser Werkstätten betragen zurzeit etwa 1500 Mark. Zur Deckung ist Superintendent Krüger vom Regierungspräsidenten die Veranstaltung eines öffentlichen Sammelns genehmigt worden. Diese Diskussion, obwohl sie der Initiative evangelisch-irredigenter Kreise ihre Entstehung verdankt, kommt ohne jeden Unstimmigkeit der Konvention oder politischen Parteizugehörigkeit allen Jugendlichen Erwerbslosen unseres Bitterfelder Industriebezirks in gleicher Weise zugute.

Es ist den Jugendlichen freigelegt, was für Vorarbeiten sie in den Werkstätten ausführen wollen. Nicht sind es Gegenstände des täglichen Bedarfs oder Gewerbe für die eigenen Angehörigen, Eltern und Geschwister. Ein Verkauf dieser Gegenstände ist zunächst nicht beabsichtigt, um den Handwerker und Gewerbetreibenden anderer Bezirke keine Konkurrenz zu machen. Zumeist werden die jungen Erwerbslosen auch durch praktische Arbeitskräfte in ihrem Beruf weitergebildet.

Es hat sich aber auch in der kurzen Zeit des Bestehens der Jugendwerkstätten herausgestellt, daß einzelne Firmen und Handwerksmeister bei Neuanschaffung von Arbeitskräften mit Vorliebe die jungen Handwerker aus diesen Jugendwerkstätten beim Arbeitsamt anfordern. So konnte das Arbeitsamt von den 120 angemeldeten jungen Leuten bereits 17 betriebsmäßig einarbeiten für höhere oder dauernde Arbeit in Arbeitsstellen vermitteln.

Der Betrieb der Mitteldeutschen Maschinenfabrik ist stillgelegt. Alle alle Anstellten und Arbeiter sind entlassen worden. Nur einige Kräfte

werden noch beschäftigt, um die laufenden notwendigen Arbeiten zu erledigen. Da die Fabrik von der allgemeinen Wirtschaftslage ab, für die umliegenden Orte bringt die Stilllegung eine Steigerung der Arbeitslosigkeit mit sich, da bisher bei der Mitteldeutschen Maschinenfabrik immerhin noch zahlreiche Handwerker und Arbeiter beschäftigt waren.

Friedeburg. (Der Königinn-Grube) hielt eine Monatsversammlung im Gasthof „Zur Sonne“ ab. Nach Begrüßung der Erledigten durch die Vorsitzenden, Frau W. Müller, wurde die Tagesordnung held erledigt. Die Einladung des hiesigen Kriegerevereins zur Reichsgründungsfeier am 18. d. M. wurde bekanntgegeben.

Wüsthausen. (Beim Hotel) auf Reumers Berg kam die Schillerin Martha Strick unglücklich zu Fall und erlitt eine Verrenkung und einen Bruch des rechten Armes.

Wüsthausen. (Beim Hotel) auf Reumers Berg kam die Schillerin Martha Strick unglücklich zu Fall und erlitt eine Verrenkung und einen Bruch des rechten Armes.

Wüsthausen. (Beim Hotel) auf Reumers Berg kam die Schillerin Martha Strick unglücklich zu Fall und erlitt eine Verrenkung und einen Bruch des rechten Armes.

Wüsthausen. (Beim Hotel) auf Reumers Berg kam die Schillerin Martha Strick unglücklich zu Fall und erlitt eine Verrenkung und einen Bruch des rechten Armes.

Sondersdorf. (Som Weingarten) Sonntag, den 11. Januar, feierte der Reich der Bergknappen „Sägel und Eisen“ auf Grube „von Volk“ sein 25jähriges Stiftungsfest.

Friedrichsdorf. (Ein nationalsozialistischer Stadtratsvorsitzender.) Die erste Sitzung des Stadtrats im neuen Jahre brachte bei der Wahl des Büros eine Ueberraschung. Da von der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft ein Abgeordneter fehlte, konnte sie auf ihre Kandidaten zum ersten Vorstehen, den bisherigen ersten Vorsitzenden, denen bei der Stimmabgabe der Vertreter der SPD und KPD, vier nationalsozialistische Stimmen entgegenbrachten. (Eine Wiederholung der Wahl brachte das gleiche Ergebnis. Das Vos entschied für den Nationalsozialisten.

Sandersdorf. (Einwohnerzahlen.) Das Ergebnis der amtlichen Bevölkerungszählung vom 10. Oktober vorigen Jahres ist für Sandersdorf folgende: Die Gemeinde hatte 1228 Haushaltungen 4500 Einwohner. Im Jahr 1925 wurden nur 3068 Einwohner festgestellt. Zeit dieser Zeit hat sich Sandersdorf entsprechend der Vergrößerung durch den Wohnungsbau von Jahr zu Jahr vermehrt. Ende 1928 zählte die Gemeinde 4200 Einwohner, hier bei Ende 1929 auf rund 4500 und überschritt Ende des Jahres 1930 4600. Diese Zahl die Gemeinde 4648 Einwohner und 1230 Haushaltungen.

Die schreie alle aus ihrem Grubeln. Die zehn Minuten Zeit waren um.

„Auf Wiedersehen, meine Liebe!“ flüsterte Frau Schroder, die fünfundsiebzigjährige, und entschwebte, während die andere Aologin in der Tür meinte: „Mir über-amtfragen, Kindechen!“

Und alle gingen, um ihre Pflichten zu tun. Als sie einzeln, meinte entschuldigend der Generaldirektor: „Ich fürchte, die Sache wird eine Weile dauern. Kommen mit daher gleich an. Drei Durchschläge, bitte. Heber-först! Strenge gehen!“

Während alle die Maschine bediente, ging Herr von Venner bitternd durch den mit Perletröpfchen besetzten Raum. Die beiden Ampeln brannten, der seine Zigarettenanzüchlingelte sich zur Rede.

„Es war gar nicht zumute, als ob sie in einem „Büro“ jüngster Schreibarbeit ver-rückte.“

Nach einer guten halben Stunde ent-klopfte es, und auf Kurts „ herein“, betrat ein Kellner der behaglichen Weinrunde das Zimmer, entzündete einen großen, verdeckten Stroh und baute in der Nische ein Abendrot für zwei Personen auf.

Venner trat an die Maschine heran und begutete sich über die loeden vollendete Seite. „Die gute Hälfte haben wir. Sie sollen um Ihr Radreifen nicht betrogen werden, also machen wir eine kurze Pause.“

Erwiderte und verlegen meinte alle ab: „Aber ich bitte - Herr von Venner -“ „Keine Bismarck! Selbst der strengste Dienst gestattet eine Atempause -“

Lachend bot er alle den Arm. „Ihr Bild flog zu dem Tischchen unter der bunten Lampe, wo der erleuchteten Deckelanteile die Tafel schmelzen im Verein mit einer vom Kellner kunstlos gestülpten Flasche Zeit.

Sie mußte gar nicht, wie es kam, daß sie nun in dem weichen Armlehn sah, er ihr gegenüber.

„Er rechste ihr ein gefülltes Glas.“ „Seien Sie mit wegen dieses kleinen Internesmos nicht böse! Aber gestehen Sie selbst, ist eine solche kurze Atempause, solch ein Wanderrücken nicht reizend?“

Und sie mußte zugeben, daß er recht hatte. Die Gläser flangen aneinander, der Zwang ließ, man unterließ sich vorzuehlich. Der Stuhl war bald in Eises Augen be-glaubenden Wangen. Die Wangen glühten, man fühlte lauten um Kunst- und Schönheits-tranen dieser modernen Tage.

Die Flasche ging zur Reige, als Kurt Fräulein Münster eine neue Zigarette holte, aus dem Wandgränischen Benediktiner hatte und zwei Kinnhaken füllte.

„Sie möchte sich ab, aber er meinte, daß ein dieses herrliche Etzenzessen alter Mundschnitt dem Essen einen würdigen W-istlich verleihe.“

Mit spigen Fingern nahm alle den Stuhl, und man ließ an. „Nun - aber - bitte wieder um die Arbeit! Es wird sonst zu spät.“

Ihr Gesichtchen glühte, sie war den feurigen französischen Stuhl nicht genosigt und empfand es peinlich, daß sie in eine ganz merkwürdige Stimmung geriet, die sie sich nicht zu erklären vermochte.

Sie legte sich an die Maschine und strich sich über die heiße Stirn. Hühntisch grünten sie die weichen Felderchen der Tastatur an und verunglückten durcheinander zu hüpfen. Sie hing plötzlich an zu lachen: „Ach - mein - gar nicht -“

Dann schloßte sie den Kopf und bildete in Kurz auf, der neben ihr stand, das Manuscript in der Hand und sich amüsierte.

„Die laufend kleinen Zerkerlein sind Ihnen wohl ein bisschen ins Äußerliche gefallen?“ „Nein, nein - glaube ich!“ Sie zeigte lächelnd die schneeweißen Zähne während sie die Hände still hülflos an die Wangen presste.

Da fiel das Geheimdokument über den Woiwänder Raft zur Erde. „Was in den nächsten Minuten geschah, be-griff sie selbst nicht.“

Auch nicht, wie es passieren konnte, daß sie plötzlich in Venners Arme lag und die Kante erwiderte, die er auf den so lange heiß ge-kehrten Mund drückte.

Nun mußte sie endlich, wie sehr sie ihn liebte, und daß ihre Schicksalsstunde ge-schlagen hatte.

8. Kapitel. „Etwas eine Woche darauf erhielt Herr von Venner einen unerwarteten Besuch.“

Malin, grau im Gesicht und ohne jene Naube, die ihm sonst eigen war, trat ins Büro ein.

„Baron - auf ein Wort -“ Der Generaldirektor, sichtlich peinlich be-rührt, hob einen Stuhl heran. „Was haben Sie - Malin?“

Der Spinnereibesitzer atmete schwer und fuhr mit dem Kopf über die Stirn. „Ich - ich bedauere inwiefern drei Tagen eine Bierlieferung! Diese verdammten Engagements in Petroleum sind schicksalhaft.“

Malin wußte kein Gegenüber mit ge-trieben Augen an.

Dr. Pelzer vor Käßler und Danz.

Die Hauptnummer des Berliner Turners...

Pistulla bleibt Meister.

Das feineswegs rituelle Unterlangen...

portgemeinde der rheinischen Donkath...

Turner-Handball.

ein technisch schönes Spiel geboten, das wohl...

Gaumannschaftsfechten in Ammendorf.

Die ersten Gefechte sind beendet. Sie...

Die zweite Mannschaft des S. T. u. Sp. III...

Deutsche Gisaufmeisterschaften.

Marges Medaillengewinn für Kunst- und Schmalenau...

Davos besiegt

Brandenburg 8:1

Ein unvermaltet hohe Niederlage mußte...

Die neuen Junioren-Boßmeister.

Auf der in guter Verfassung befindlichen...

Stiffkaffel Broden-Altenau in Motorbohrzeit

Eine sportlich großartige Leistung hat am...

Gangel-Golz siegen in Basel.

Eine ausgezeichnete Vorstellung gaben...

Z. u. Sp. 8, Neudöhlen - Z. B. Frießen

Die Tabellenreihe noch zwei weitere...

Z. B. Germania Weihenfels - Stadt Z. B.

Der Tabellenleiste dem punkthaft mit dem...

Z. B. Germania Weihenfels - Stadt Z. B.

nach anfänglich ausgefallenem Spiel...

Z. B. Germania Weihenfels - Stadt Z. B.

fabren (45 km), das sie in 1:04:00,6 mit 37...

„Hellas“ unterliegt den „Wasserfreunden“.

Die Wasserfreunde-Hannover hatten sich...

Ein nationales Wasserballturnier gelangt

am 7. und 8. März in Hannover durch den...

Verbandsnachrichten

Jahresliche Turnereisen. Dienstag, 13. Jan., nach...

Fahrad, Motorwagen (ein Mal) - Kritik, die trübe Retterin - Taschenlampen - Gummi-Räder, Große...

Antennenplanderei des Radiokritikus. Programmbelegung.

Am Mittwoch feierte die Deutsche Welle...

Die Deutsche Welle hat man mit Recht...

getroffen hat. Solche Veranlassungen der...

Aber das verlangen wir auch von den...

Am Montagabend sendet Weisja ein...

Solche Berichte von Leuten, die mit...

Am Montagabend sendet Weisja ein...

Vieder vom Meien bis zur Nofel bringt...

Am Freitag dirigiert Grotz von Grotz...

eigene Werke. Aus sich übernimmt Jellen...

Vom Urmenchen. Der berüchtigte englische...

Feierabend.

Der Tag verfliehet in Mädelzeit. Und...



Montag, den 12. Januar 1931

Bundespolal-Vorschlagsrunde

Zus- und Mitteldeutschland im Endspiel. Aus der am Sonntag stattgefundenen Vorschlagsrunde...

7. Minute der Verlängerung eine Medaillensieger unmittelbar verwandte.

26. Bericht - Sp. 99. Mercuria 2:2 (1:1) u. 9. Bis 3 Minuten vor Schluss stand es 2:1 für die etwas hart spielenden Mercurier.

Der 26. Bericht hatte einen fabelhaften Start. Schon in den ersten Minuten spielte

sich seine linke Seite gefolgt durch, und Wambach ließ in glänzendem Stil ein. Erst viel später, als der Erhrter der Ziele des unüberwindlichen Bekleidungs-Balles entgegen...

In der Verlängerung, in der kurz vor Schluss der Mercurier Mittelstreifer des Netzes vertrieben wurde, waren beide Mannschaften gleichwertig. Das Spiel muß also unbedingt wiederholt werden.

Doch wieder Heftba-BSC.

Victoria hoch mit 5:0 schlagen. Der Schläger des Berliner Fußball-Programms hieß: Victoria gegen Heftba-BSC. Hier ging es um hohen Einsatz.

Zwei Siege und einen Halbzig in der Polalmeisterschaft.

Die Spieler der mitteldeutschen Polalmeisterschaft waren für die Saalegaulmannschaften Sportfreunde, Reunart und 99 Mercuria ein voller Erfolg.

Wacker braucht nur noch einen Punkt.

Wacker bedarf genau mit einem 9:0 - 98 Schaffte die 11. Runde, die Wacker aber noch aufnahm!

Der vorübergehende Frost hatte die Zugsplätze in glatten Zustand versetzt und dort, wo wenig Schnee lag, war der Platz zu sehr in Anspruch genommen.

Wacker bedarf genau mit einem 9:0 - 98 Schaffte die 11. Runde, die Wacker aber noch aufnahm!

Die Spieler der beiden Polalmeisterschaften waren für die Saalegaulmannschaften Sportfreunde, Reunart und 99 Mercuria ein voller Erfolg.

Sportfreunde Halle - Dresden 9:3 (2:2).

Von vornherein hatten wir gegen die Aufsteiger dieses Spielers auf neutralen Gangebiete Bedenken, denn es wird ein zu heißen, ein derartiges Spiel über vier Stunden Mannschaften nicht das rechte Interesse beim Sportpublikum erwecken.

Reunart - BSG, Plauen 4:3 (3:1) u. 9.

Die Spielvereinigung Reunart erfüllte die in der letzten Erwartung, indem sie sich die weitere Teilnahme an der Polalmeisterschaft mit einem hart erarbeiteten Sieg erlangt.

Bom 4:1 zum 4:1.

Das Verbotsspiel der beiden Polalmeisterschaften war für die Saalegaulmannschaften Sportfreunde, Reunart und 99 Mercuria ein voller Erfolg.

endgültig an die Spitze der Gruppe B. - Wambach gab den Weizmann mit 3:1 das Maßgebende. - Vrenco-Paffenbort lieferte sich dort zwei wertvolle Punkte für sich.

Die Wacker hatten mit Erfolg für Saag und Wolke an und hatten in den Anfangsminuten durch die reibungslos geführten Mannschaften die Führung erreicht.

Kommenden Sonntag Wacker - Borussia!

Handball-Ergebnisse. Die getriggen Spiele liefen teilweise knapp aus und brachten auch noch eine Überraschung mit sich.

Die Wacker hatten mit Erfolg für Saag und Wolke an und hatten in den Anfangsminuten durch die reibungslos geführten Mannschaften die Führung erreicht.

Bom 4:1 zum 4:1.

Das Verbotsspiel der beiden Polalmeisterschaften war für die Saalegaulmannschaften Sportfreunde, Reunart und 99 Mercuria ein voller Erfolg.

Stodey.

Der Witterungscharakter hat sich seit dem letzten Spieldonntag ganz erheblich verändert. Vielen vor acht Tagen die Spiele infolge unwirtlicher Witterung aus, so war es gegen die schneidende Kälte, welche die Vereinsleitern veranlaßte, die Termine nicht einhalten zu lassen.

Reunart - BSG, Plauen 4:3 (3:1) u. 9.

Die Spielvereinigung Reunart erfüllte die in der letzten Erwartung, indem sie sich die weitere Teilnahme an der Polalmeisterschaft mit einem hart erarbeiteten Sieg erlangt.

Stodey.

Der Witterungscharakter hat sich seit dem letzten Spieldonntag ganz erheblich verändert. Vielen vor acht Tagen die Spiele infolge unwirtlicher Witterung aus, so war es gegen die schneidende Kälte, welche die Vereinsleitern veranlaßte, die Termine nicht einhalten zu lassen.

Aus dem Saalegau.

In Gruppe B der 11. Klasse ist der Weizmann am 12. Januar, Freitag, gegen Wacker im Spiel mit einem 9:0-Sieg über Sportfreunde

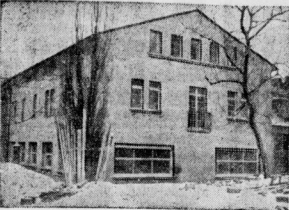
Aus dem Saalegau.

In Gruppe B der 11. Klasse ist der Weizmann am 12. Januar, Freitag, gegen Wacker im Spiel mit einem 9:0-Sieg über Sportfreunde

Ein Erweiterungsbau des Taubstummenmädchenheimes.

Der Vorstand des Hilfvereins der Provinz Sachsen und Angliar veröffentlicht einen Jahresbericht, in dem es heißt:

Die seit allgemeiner wirtschaftlicher Not brachte besondere Schwierigkeiten für den Hilfverein für Taubstumme, der die Aufgabe hat, erwachsenen Taubstummen, die sich in Not befinden, zu helfen. Denn es waren nicht nur, wie bisher, alte frante und mittelmäßig schwache Taubstumme zu unter-



halten, auch Erwerbslose, die unter normalen Umständen keiner Unterstützung bedürfen, nachdem den Hilfverein stark in Anspruch. Es waren oft traurige Bilder, die unter Vertrauensmänner, deren taufenswerte Tätigkeit wir hoch schätzen, von der Not unserer Schulbescholtenen entrollten. Die Bewilligungskommission mußte in häufig steigendem Maße Mittel aufwenden, um wenigstens die dringendsten Notfälle zu lindern. Am Schluß des Jahres 1930 wird sie voranschreitend in mehr als 300 Fällen weit über 100 mehr als im Vorjahr - an Familien und Einzelne Kleidung und Geldunterstützung vergeben haben. Außerdem wurden in mehreren Fällen den Bedürfnissen Mädchen geholfen, um ihnen Erwerbsmöglichkeit zu geben. Aus allem mag man erkennen, wie dringend der Hilfverein der Stützung durch alle Verbände und Vorgesetzte bedarf, wenn er weiterhin dahin streben soll, wo die Hilfe dringend nötig ist.

Die beste Hilfe liegt in die voranschreitende und vorübergehende, die den Schülern in den Stand geben will, sich einen geeigneten Platz im Leben zu erkämpfen, um nicht hilflos zurück zu bleiben.

Somit liegt dem gefernzeichneten Zweck des Mädchenheim in Halle nach Möglichkeit zu dienen. Es wird erkannt, daß auch den leistungsfähigen, geschuldeten Mädchen durch eine gründlich hauswirtschaftliche und gewerbliche Ausbildung, verbunden mit spezieller Berufsausbildung, am besten abgeholfen wird; denn auch sie müssen

den veränderten Lebensverhältnissen entsprechen, dahin geführt werden daß sie eine gewisse Selbständigkeit und Selbstbeziehung erlangen können. Da dieses Ziel in der Familie oder bei einer Verwitwerin nicht erreicht werden kann, und die Einrichtungen für Hörende für Gehörlose nicht in Betracht kommen können, ist die Ausbildungsstätte des Hilfvereins das Gebotene. Hier ist und wird für alles ausreichend gesorgt, was Ausbildung und Erziehung betrifft.

Das Heim ist eine staatlich konfessionelle und beauftragte hauswirtschaftliche und gewerbliche Internatsschule mit Berufsausbildung und Beschäftigung für mit anerkannten Erfolge arbeitend. Außerdem wird besonderer Rücksicht genommen, was in der Erziehung zu vollenden, das Gemütsleben zu pflegen, Gemeinleben zu fördern, Tatkraft und Verantwortungsbewußtsein zu bilden zur Selbsttätigkeit und Selbstständigkeit anzuwecken und so die taubstummen Mädchen ins Leben einzuführen.

Es erhebt sich eine unabwiesbare Pflicht der Beteiligten, die finanzielle Angelegenheit der Mädchen unbedingt dem Heim zur Ausbildung auszuführen. Das liegt im Interesse dieser Schulbescholtenen und auch der Allgemeinheit, der später laufende weitere Ausgaben erspart bleiben. Die Benachteiligten, die vom Mädchenheim 1934 besogen sind, wurden infolge von starken Schülernebenbesuch nach und nach zu eng und entsprechend nicht mehr den hygienischen Anforderungen, die gestellt werden müssen. Darum wird im kommenden Winter der Erweiterungsbau der Hilfverein um fünfzig eine Schuldenlast von 40 000 Mk. verganien und tilgen - im Sommer d. J.

ein Erweiterungsbau

in Angriff genommen werden. Im Laufe des Winters werden die Räume, die für 40 Mädchen berechnet sind, bezogen.

Wir hoffen, daß wir auch weiterhin auf die Mühselig der Provinzialverwaltung rechnen können, daß uns die alten Gönner und Freunde treu bleiben und auch helfen, neue Mitglieder zu werden."

12. Jahresfest der Frauenhilfe in Etzschkau.

Am Freitag hatte die Frauenhilfe ihre Freunde und Bekannte zum Feier ihres Jahresfestes eingeladen und konnte sich eines sehr gutes Besuchs erfreuen. Die Frauenhilfe Etzschkau bietet zu ihren Veranstaltungen dank ihrer tüchtigen Vorsitzenden, Frau Hill, immer eines Besonderen Nachkommens Gefang begriffte die Vorsitzende die Schwesternvereine, unter denen sich eine stattliche Vertreterin der Frauenhilfe Ammendors befand. Fr. Räbe Heber de-

glückwünschte durch einen Prolog die Frauenhilfe am 12. Geburtsstage.

Dann folgten Schattenspiele der Volkswanderer-Mädchen, Harmoniken und Weisenrüsse und Wie der Teufel ins Weibswasser fiel. Ausgeführt wurden die Schattenspiele durch Schwestern des Eschlig-Ensembles und Dörflingens, die sich erstens sehr erfreulich in den Dienst der guten Sache ließen. Während der Rastepause wurden von Fr. Dämmel und Fr. Wagner verschiedene Duette gesungen, wobei sie reiches Beifall ernteten. Ein Vortrag der Frau Kriminalkommissarin Erge, Halle, mit dem Thema: "Die Arbeit der weiblichen Kriminalpolizei" schloß sich an. Frau Erge leitete ihn mit dem Aufbau des weiblichen Kriminalpolizeibereichs ein und erklärte seinen Werdegang. Grobes Interesse erweckte die Vortragende durch ihre Ausführungen über die Arbeit, nicht nur im Innern, sondern auch im Außenbereich der weiblichen Kriminalpolizei. Danach ergriß P. Hoppe das Schlußwort und dankte für das gute Gelingen des Jahresfestes. R. K.

Dr. Kleiner (Weiß) bricht morgen Dienstag 8.15 Uhr im 'Stadtschulzenhaus' gegen

Rosenerbesuchen und Polenterror. Deutsche Frauen und Männer erscheint zahlreich!

Frank Zisch, der in letzter Zeit besonders durch seinen Roman "Die Verbannten" auch in weiteren Kreisen bekannt gewordene Schriftsteller, tritt am Donnerstag, 13. Jan. (Sonderabend) im Saal des Bühnenschauspiels aus eigenen Werken u. a. aus dem unveröffentlichten Roman "Der Zentaur". Frank Zisch geht der Auf eines vorläufigen Interviews seiner Werke am Vortragspunkt voran. Der Kartenverkauf hat schon am Bühnenvorverkauf hat begonnen. (Wah. liche Anzeigen.)

Widwid der Antikaribid-Veranstaltungen. Die Gesellschaft, die in Halle von der Frau. Mann

ebenfalls in zahlreichen anderen deutschen Städten veranstaltet werden, findet heute und morgen ihren Höhepunkt. Im Saal des Jugendbundes G. C. und der Johanneisgemeindefest (Morgenstraße 20). Freitags heute abend um 8 Uhr. Fr. Klebe und Fr. Wagner. Im Saal des Bühnenschauspiels (Morgenstraße 20). Freitags heute abend um 8 Uhr. Fr. Klebe und Fr. Wagner. Im Saal des Bühnenschauspiels (Morgenstraße 20). Freitags heute abend um 8 Uhr. Fr. Klebe und Fr. Wagner.

Weißmann-Trio, Fr. Weissmann (Maler), Dr. Hans Mühlberg (Schüler), Fr. Schierl (Schauspieler), hier im Saal des Bühnenschauspiels

am Freitag, 12. Jan., um 8 Uhr. Der Saal des Bühnenschauspiels ist für die Aufführung der Oper "Die Verbannten" von Frank Zisch am Freitag, 12. Jan., um 8 Uhr. Der Saal des Bühnenschauspiels ist für die Aufführung der Oper "Die Verbannten" von Frank Zisch am Freitag, 12. Jan., um 8 Uhr.

mit Spannung erwartete deutsche Kontinuum "Stürme über den Atlantik", der jetzt in Dresden, Leipzig, Stuttgart, Frankfurt usw. mit

hörtstem Erfolg läuft, wird nunmehr seine Schluß- und Schlusspartie am Freitag, 15. Januar, in den beiden G. C. Schülern erleben.

Schöne Musik. Der Hochschülerherr Herr von Jauch und Widemar beband die Bühnen- und Bühnenmeister vor der Wanderschaft.

Schlau. "Komm, Max, wir nehmen erste Klasse im Kino. Da ist es am billigsten. Aber da liegt man doch so fest. Wer nicht! So hat in Operngasse, das nehm ich vielleicht rum!"

Verdensnachrichten

Mittelalter von Berlin auf werden unter vieler Mühe um empfangen Briefe um 15 Uhr für die Mühlmeister aufgenommen.

Kriegerverband des Saal- und Stadtkreis Halle. Die Deutschnationale Volkspartei, Oberbürger Halle, veranstaltet am 13. Januar abends 8 Uhr im "Stadtschulzenhaus" eine Vortragsveranstaltung gegen die politischen Übergänge und Terroristen. Redner ist Herr Dr. Kleiner, Halle, wird aber durch weitere Vertretung mit anderen Mitgliedern empfohlen.

Deutschnationale Freiheitsbewegung. Freitags abend 8 Uhr im "Stadtschulzenhaus" eine Vortragsveranstaltung gegen die politischen Übergänge und Terroristen. Redner ist Herr Dr. Kleiner, Halle, wird aber durch weitere Vertretung mit anderen Mitgliedern empfohlen.

Königin-Luise-Bund, Bezirk Mitte. Mittwoch, 14. Januar, 20 Uhr. Vortrag im "Saal des Bühnenschauspiels".

Bund Königin Luise, Bezirk Mitte. Montag, den 12. Januar, 20 Uhr. Vortrag im "Saal des Bühnenschauspiels".

Freunde des humanitären Gymnasiums. Mittwoch, 14. Jan., 20 Uhr. Vortrag im "Saal des Bühnenschauspiels".

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteldeutscher Verlag, Halle a. S., Zentrales Vertriebsamt für den reaktionären Teil. Eigentümer: Dr. G. Eise. Verantwortlich für den Inhalt: Herr Dr. G. Eise. Druck: Mitteldeutscher Verlag, Halle a. S.

Entstehungs-Kuren im Winter

sind von besonderem Wert, da der Körper im Winter eine besondere Beanspruchung auszuhalten hat, mit aus und erhalte 2-3 Zolabala-Berke. Die Sie in Apotheken erleben.

Stadttheater

Halle, Montag, 20. bis 22.15 Uhr
Des Meeres und der Liebe Wellen
Trauerspiel v. Fr. Grillparzer
Dienstag, 20. bis 22.30 Uhr
Marguerite durch drei
Lustspiel von Fritz Schreier

WALHALLA

Letzte 4 Tage!
Der Kolossal Erfolg:
Die Csardasfürstin
Musik von Emmerich Kálmán

Gustaf nagel

spricht auf Wunsch nochmals für weltwirtschaft heute montag abends 8 Uhr
hoel stad leipzig, mariatur.

Theater der Komiker

(Moderne Theater)
Nur noch bis Donnerstag
Der erste aller Zeiten Erfolg:
"Halses Hochzeitsnacht!"
und ein kabarett-Spielplan
Tanz bis 3 Uhr früh

Uhrenklinik

Deutschlands größte Reparaturwerkstatt. Einzelteile für Reparaturen. Jeder "vor oder nachher" 1.50. Jede Reparatur oder Reparatur 2.75. 2 Jahr. schriftl. Garantie für exakt. Fachbes. Zweigleiderstrasse. Halle. Oberstraße 10. Eingang Na Markt (exakt 10).

Wir greifen an!

1. öffentliche Versammlung

und zugleich Protest gegen den Polenterror
am Dienstag, dem 13. Januar, 20.15 Uhr
im Stadtschulzenhaus. Redaktionsgeordneter Dr. Kleiner
Weiß, wird sprechen über das Thema
„Der Bankrott des November-Systems“.
Deutsche Frauen und Männer erscheint zahlreich.
Deutschnationale Volkspartei.

Stadtschulzenhaus, Halle, Dienstag, 20. Januar, 8 Uhr

Zum erstenmal in Europa!
BERÉNY'S ungarische ZIGGEUNER
Symphoniker
Das größte Zigeuner-Orchester der Welt wird ein einmaliges Sensationskonzert geben mit herlichem Programm!

Garze Hamn od. Vorname

zum Zeichen von Wische usw. 146
H. Schnee Nachf., Halle, Gr. Neimstr. 63

Dr. Köhler's Sanatorium Bad Elster

neuen, Nerven-, Stoffwechsel-, Rheuma-, Frauen-, Gelenkleiden, Lähmungen.

Amaliche Verrämmadungen.

Ueber das Vermögen des Bankiers Friedrich Fischer hier in Berlin-Wilmersdorf, Dorpatstraße 20, ist heute, 16 Uhr, das Konturverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Gustav Franz Webel in Halle, Sophienstraße 40. Öffener Akt mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 9. Februar 1931. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 17. Februar 1931, 9 Uhr, Vorabendung 13. Zimmer 45.

Ueber das Vermögen des Bankiers Friedrich Fischer hier in Berlin-Wilmersdorf, Dorpatstraße 20, ist heute, 16 Uhr, das Konturverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Gustav Franz Webel in Halle, Sophienstraße 40. Öffener Akt mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 9. Februar 1931. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 17. Februar 1931, 9 Uhr, Vorabendung 13. Zimmer 45.

Ueber das Vermögen des Bankiers Friedrich Fischer hier in Berlin-Wilmersdorf, Dorpatstraße 20, ist heute, 16 Uhr, das Konturverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Gustav Franz Webel in Halle, Sophienstraße 40. Öffener Akt mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 9. Februar 1931. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 17. Februar 1931, 9 Uhr, Vorabendung 13. Zimmer 45.

Ueber das Vermögen des Bankiers Friedrich Fischer hier in Berlin-Wilmersdorf, Dorpatstraße 20, ist heute, 16 Uhr, das Konturverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Gustav Franz Webel in Halle, Sophienstraße 40. Öffener Akt mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 9. Februar 1931. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 17. Februar 1931, 9 Uhr, Vorabendung 13. Zimmer 45.

Ueber das Vermögen des Bankiers Friedrich Fischer hier in Berlin-Wilmersdorf, Dorpatstraße 20, ist heute, 16 Uhr, das Konturverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Gustav Franz Webel in Halle, Sophienstraße 40. Öffener Akt mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 9. Februar 1931. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 17. Februar 1931, 9 Uhr, Vorabendung 13. Zimmer 45.

Ueber das Vermögen des Bankiers Friedrich Fischer hier in Berlin-Wilmersdorf, Dorpatstraße 20, ist heute, 16 Uhr, das Konturverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Gustav Franz Webel in Halle, Sophienstraße 40. Öffener Akt mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 9. Februar 1931. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 17. Februar 1931, 9 Uhr, Vorabendung 13. Zimmer 45.

Ueber das Vermögen des Bankiers Friedrich Fischer hier in Berlin-Wilmersdorf, Dorpatstraße 20, ist heute, 16 Uhr, das Konturverfahren eröffnet. Verwalter: Kaufmann Gustav Franz Webel in Halle, Sophienstraße 40. Öffener Akt mit Anzeigefrist und Frist zur Anmeldung der Konturforderungen bis 9. Februar 1931. Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin am 17. Februar 1931, 9 Uhr, Vorabendung 13. Zimmer 45.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

„Kleine Anzeigen“ sind die Fortsetzung der „Kleinen Anzeigen“ der Saale-Zeitung. Die Inserate werden auf der 2. Seite der Saale-Zeitung veröffentlicht. Die Anzeigen werden auf der 2. Seite der Saale-Zeitung veröffentlicht. Die Anzeigen werden auf der 2. Seite der Saale-Zeitung veröffentlicht.

Offene Stellen

Lehrer
 Ein tüchtiger, leistungsfähiger Lehrer für die Klassen 1 bis 4 wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Drogistenlehrling

Ein tüchtiger, leistungsfähiger Drogistenlehrling wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Stütze

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Stütze wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Lehrling

Ein tüchtiger, leistungsfähiger Lehrling wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Jungfer Bäcker

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Jungfer Bäcker wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Stütze

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Stütze wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Mädchen

Ein tüchtiges, leistungsfähiges Mädchen wird gesucht. Bewerberinnen bitten um Zusendung des Lebenslaufes an die Redaktion der Saale-Zeitung.

Sie brauchen sich nicht den Kopf zu zerbrechen

Wir haben Ihnen den besten Weg gezeigt, um Ihre Probleme zu lösen. Kontaktieren Sie uns heute.

Kress & Co. in Halle (S.)

Wir verkaufen hochwertige Produkte zu günstigen Preisen. Besuchen Sie uns in Halle (S.).

Saison-Ausverkauf

10% Rabatt 10% auf folgende Waren: Inletstoffe, Steppdecken, Schlafdecken, Bettwäsche, dreiteilige Auflege-Matratzen.

Die Tabakwaren-Großhandlung

Wilhelm Nüther, Halle a. S. Wir verkaufen hochwertige Tabakwaren zu günstigen Preisen.

Möbl. Zimmer

Ein möbliertes Zimmer ist zum Verkauf. Interessenten bitten um Kontakt mit uns.

Stube, Kammer, Küche

Ein Stube, Kammer und Küche sind zum Verkauf. Interessenten bitten um Kontakt mit uns.

Zu vermieten

Ein Zimmer ist zum Vermieten. Interessenten bitten um Kontakt mit uns.

Mietgesuche

Wir suchen ein Mietobjekt. Interessenten bitten um Kontakt mit uns.

Zu verkaufen

Wir verkaufen ein Objekt. Interessenten bitten um Kontakt mit uns.

Kohlenstee ausverkauft

Wir verkaufen hochwertige Kohlenstee zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Restbestände

Wir verkaufen Restbestände zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Pachtgesuche

Wir suchen ein Pachtobjekt. Interessenten bitten um Kontakt mit uns.

Kaufgesuche

Wir suchen ein Kaufobjekt. Interessenten bitten um Kontakt mit uns.

Grundstücksmarkt

Wir verkaufen Grundstücke zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Tiermarkt

Wir verkaufen Tiere zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Kühe

Wir verkaufen Kühe zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Überländer & Buchheim

Wir verkaufen Produkte zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Arbeitspferde

Wir verkaufen Arbeitspferde zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Belgier

Wir verkaufen Belgier zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Maultiere

Wir verkaufen Maultiere zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Kaufgesuche

Wir suchen ein Kaufobjekt. Interessenten bitten um Kontakt mit uns.

Grundstücksmarkt

Wir verkaufen Grundstücke zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Tiermarkt

Wir verkaufen Tiere zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Kühe

Wir verkaufen Kühe zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Überländer & Buchheim

Wir verkaufen Produkte zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Arbeitspferde

Wir verkaufen Arbeitspferde zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Arbeitspferde

Wir verkaufen Arbeitspferde zu günstigen Preisen. Kontaktieren Sie uns heute.

Frachtkonvention für Köln ab 2. Januar

Die Reichsbahn hat bekanntlich angekündigt, daß sie mit 1. Februar d. J. an die Frachten für Dünge mit um ca. 8 Prozent...

Wollverwertungsvereinigung

Wollverwertung Halle, etwa 2200 Zentner, der Rückgang der Welle liegt im Durchschnitt...

Mittelsächsischer Wirtschaftsverband

Die bereits kurz berichtet, wies Landrat Dr. v. Schimowitsch-Marienburg in seiner Begründungsrede...

Berliner Bourse vom 10. Januar

Table with market data for Berlin Bourse, including various stock indices and exchange rates.

Gegen eine private Betätigung der öffentlichen Hand

Mittelsächsischer Wirtschaftsverband. Die bereits kurz berichtet, wies Landrat Dr. v. Schimowitsch-Marienburg...

Die Geschäftslage im Farbenkongern

Der Umsatze der Wäbe nach dunklen Farben. Heber das vierte Vierteljahr 1930 bedingt die Verwertung der 3. Farbenindustrie...

Vorkurse der Berliner Börse vom 12. Januar

Table with market data for Berlin Bourse, listing various stocks and their prices.

Berliner Produktentwerfer vom 10. Januar

Table with market data for Berlin Bourse, listing various stocks and their prices.

Die Reichsbahn hat bekanntlich angekündigt, daß sie mit 1. Februar d. J. an die Frachten für Dünge mit um ca. 8 Prozent...

Berliner Bourse vom 10. Januar

Table with market data for Berlin Bourse, listing various stocks and their prices.

Reichsbankdiskont 5%

Table with market data for Berlin Bourse, listing various stocks and their prices.

Bankaktien

Table with market data for Berlin Bourse, listing various stocks and their prices.

Bankaktien

Table with market data for Berlin Bourse, listing various stocks and their prices.

Familien-Nachrichten

Am Sonnabend erhielten wir unerwartet die Nachricht von dem plötzlichen Ableben unseres langjährigen Mitarbeiters, des Maschinenmeisters

Herrn Ernst Mücke

Seine guten Charaktereigenschaften machten ihn zu einem allseits beliebten Kollegen, dem wir über das Grab hinaus ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Halle (Saale), den 12. Januar 1931.

Die Angestellten und seine Mitarbeiter der Mivag (Saale-Zeitung)

Gestern mittag entschlief sanft, doch unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater und Schwiegervater, der

Gutsbesitzer

Paul Tornau

im 61. Lebensjahre.

Lettewitz, den 12. Januar 1931.

In tiefer Trauer:

Ida Tornau, geb. Michaelis
Gerhard Tornau
Lydia Tornau, geb. Zieschang
und **3 Enkel**

Die Beerdigung findet Mittwoch, 1/3 Uhr nachmittags, vom Trauerhaus aus statt.

Gestern nachmittag verschied plötzlich und unerwartet unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwester und Tante,

Frau Marie Bretschneider
geb. Schumann

im gesegneten Alter von 78 Jahren. Ihr Leben war Liebe und Güte.

Im Namen der Hinterbliebenen

Bankdirektor Curt Bretschneider.

Halle (Saale), den 12. Januar 1931.
Königsstraße 20.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 14. Januar 1931, nachm. 2.30 Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Freundschaftlich zugedachte Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“, M. Burkel, Kleine Steinstraße 4, entgegen.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, die

Pfarrerin

Margarete Gößler, geb. Voigt

nach kurzer, schwerer Krankheit im 61. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

In tiefer Schmerz
Hans-Joachim Gößler
Helmut Gößler und **Frau Erika,**
Helmut Gößler und **Frau Erika,**
und ein Enkelkind, geb. Meinhardt

Halle a. d. S., den 11. Januar 1931.
Am Steintor 22, 1.

Die Beisetzung findet am Donnerstag 14., Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. — Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (H. Gercke), Fleischerstraße 11, entgegen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nacht entschlief nach längerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Otto Schwiager

im 50. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Anna Schwiager geb. Richter.

Halle, Gartenstr. 6, den 12. Januar 1931.

Die Beerdigung findet am Donnerstag nachmittag 1/2 Uhr von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes aus statt. — Kranzpenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät“ (M. Burkel), Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgehen unserer lieben Entschlafenen

Frau Ww. Luise Werner

sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Halle S., den 12. Januar 1931.
Lindendstraße 10.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Paul Fritzsche.

Mein lieber Mann, unser treuer, nimmermüder Vater, Schwiegervater und Großvater,

Kaufmann Hermann Großer

schloß heute im Alter von 73 Jahren seine Augen für immer.

Stumsdorf u. Hamburg, den 10. Januar 1931.

In tiefem Schmerz

Die Familien Großer u. Lehrer Schmidt

Die Trauerfeier und darauf folgende Einsegnung findet am Mittwoch, den 14. Januar, vormittags 11 Uhr, in der Kapelle des Gertraudenfriedhofes in Halle a. S. statt.

Halle, den 12. Januar 1931.

Grüne Leder-Sohlen
die billigsten, 3fache Haltbarkeit, Herren-Sohlen 3.25 Mk., Damen-Sohlen 2.50 Mk., Herren v. 3.20 Mk., Damen v. 1.90 Mk. an. **Menning, Domplatz 8** (Ecke Kanzlei-gasse)

Inventur-Ausverkauf
auch für **SANITAS-**
schuhe
Körperformer FREIA-GÜRTEL
Alleinverkauf
Bestormhaus
GESUNDHEITSSQUELL
Gr. Steinstraße 21

Sehr preiswert

2 Waggons
Grüne Heringe 28
pracht. Ware, 5-6 a. 1 Pfd. 28 Pf.

Goldbarsch o. K. Pfd. 35 Pf.
Goldbarschflettel Pfd. 70 Pf.
Seelachs o. K. Pfd. 33 Pf.
Seelachsfilet Pfd. 55 Pf.

Ferner:
Makrelendüninge 1/2 Pfd. 18 Pf.
Spotteln 1 Pfd.-Kiste 55 Pf.
Neue saure Sardinen (eine Delikatess) 1/2 Pfd. 35 Pf.



Deutschlands größter Fischhandel
Große Ulrichstraße 58
Bernburger Str. 17 (am Reileck)
Steinweg (am Rannischen Platz)
Weißenfels, Jüdenstraße 1

Ordnung des kirchlichen Lebens

Text m. Ansprache, Ausführungs-anweisung und Vorwort.
Großbottak 10 Pfenning.

Ev.-Soz. Preisverband für die Prov. Sachsen,
Halle a. S., Universitätsring 12.

Praktiziere wieder

Dr. med. M. Böttger

Hautarzt
Marlinsberg 2 pl.
Sprechstunden 11-1, 5-7
Tel. 293 82

Unser billiger Sonderverkauf für Gläser geht weiter!

Wein-gläser mit echtem Schilf 33 ♂
Römer mit echtem Schilf 35 ♂
Bierbecher mit echtem Schilf 10 ♂
Bierbecher reichgeschliffen 22 ♂
Likörgläser mit echtem Schilf 28 ♂

C. F. Ritter im Ritterhaus

Hypothekbank in Hamburg

Ordentliche Generalversammlung
am Sonnabend, dem 7. Februar 1931. 13 Uhr
im Saale Nr. 126 der Börsehalle, hier.

- Tagesordnung:**
1. Vorlage des Berichts des Vorstands und Aufsichtsrats über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie der vom Revisor geprüften Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung; Beschlußfassung über Genehmigung der Bilanz und die Gewinnverteilung
 2. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
 3. Wahlen zum Aufsichtsrat und Wahl des Revisors
 4. Beschlußfassung über die Erhöhung des Stammkapitals um bis zu RM. 300000 durch Ausgabe von bis zu 30000 auf Inhaber lautenden Stammaktien von je RM. 100 unter Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre, Festsetzung des Mindestausgabekurses und des Zeitpunktes der Durchführung sowie Ermächtigung des Aufsichtsrats zur Festsetzung der übrigen Einzelheiten der Kapitalerhöhung und zur Änderung zur Fassung der Satzung.
- Über den Antrag zu Punkt 4 der Tagesordnung findet getrennte Abstimmung gemäß § 278 HGB statt.
- Aktionäre, welche ihr Stimmrecht ausüben wollen, haben ihre Aktien spätestens am 3. Februar 1931 in Hamburg, entweder an unserer Kasse, Hohe Bleichen 18 oder bei der **Verbindbank in Hamburg** oder bei den Herren **L. Behrens & Söhne** oder bei den Herren **Joh. Berenberg, Gossler & Co.** oder bei den Herren **Simon Hirschman** oder bei den Herren **J. Magnus & Co.** oder bei den Herren **M. M. Warburg & Co.** oder bei der **Effekten-Giro-Abteilung der Liquidationskasse in Hamburg A.-G.** in Berlin: bei der **Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft** oder bei der **Berliner Handels-Gesellschaft** oder bei der **Darmsidter und Nationalbank, Kommanditgesellschaft auf Aktien** oder bei den Herren **Deutsck, Schickler & Co.** oder bei der **Bank des Berliner Kassenvereins** (nur für Mitglieder der Giroeinkendepots)

in Essen:
bei Herrn **Hirschman** zu hinterlegen und dagegen Stimmzettel in Empfang zu nehmen. Die Aktien werden vom 9. Februar 1931 ab gegen Rücklieferung der Quittung dem Bringer ausgehändigt.
Hamburg, den 9. Januar 1931.
Hypothekbank in Hamburg.
Die Direktion.

Jeden Dienstag 9-10 Uhr Weißfleisch m. gekochtem Kohl
Schlachtefest
1/3 Liter frische hausschlachtet. Wurst
Bernhard Borgis
Domplatz 10
Tel. 21633
Erste u. größte Hal- hausschlächterei

in Ihrem Bekanntheitreff

finden Sie sicher viele, denen **„Sühriger Schwärzger“** wertvolle Dienste geleistet hat. Können Sie sich nicht erklären. Sie werden Ihnen nach dieser Kräftigungsrunde neues Blut schaffen. Die Nerven kräftigt und in jeder Beziehung, insbesondere älteren Personen, glänzend bekommt. Bleiben Sie daran bis Jahre für die Gesundheit häufig Sühriger Schwärzger. — Generalvertreter: H. Scheibe, Marktstr. 4, Fernruf. 3639/8.

48.-
58.-65.- Mk.
Erstklassige Anfertigung
Anzug
oder **Mantel**
modern, schick
haltbar
Futterzutat.
Mod-Konstruktion
Samuel, Fied-Gebrüder-Vertrieb
Max Teuscher
Halle, Barfüßerg. 6

Altefeinstes unbertroffene

Mokka-Butter 72
1 Stück nur

Sie staunen

bestimmt über den niedrigen Preis!

frischer Speck
ohne Schwarte sowie
frischer Schmeier 68
1 Pund nur

Rühner - Gänse 1 Pfd. 105 Pf.

Frische Schweineleber 110 Pf.

Frische Vorderzinken 100 Pf.

Frische Schweineschnitzel 125 Pf.

Hochfeine Knoblauchwurst 100 Pf.

frische Rinderbrust 88 Pf.

Rippe, Kamm

1 Pund nur

Süßweinfleisch o. Knochen 1 Pfd. 78 Pf.

zarte Rinderbraten 1 Pfd. 115 Pf.

A. Knäusel Butter, Wurst Fleischwaren

Seit über 60 Jahren das bewährte Fachgeschäft für **Qualitätsuhren und Reparaturen, Emil Pröhl, Inh. Walter Quentin** Große Steinstraße 18 gegenüber „Stadt Hamburg“